

Berichte; Pläne;  
Beschlüsse

1981

# **1981**

- **Werte Freunde der Christlich Demokratischen Union!**
  
- **Beschluß Nr. 25-10.1980 vom 11. 12. 1980**  
Wettbewerbsprogramm "Schöner unsere Städte und Gemeinden -  
Mach mit!" der Gemeinde Burgscheidungen für das Jahr 1981
  
- **Beschluß Nr. 28-11.1981 vom 22.01.1981**  
über den Volkswirtschaftsplan der Gemeinde Burgscheidungen  
für das Jahr 1981
  
- **Beschluß Nr. 29-11.1981 vom 22. 01. 1981**  
über den Haushaltsplan der Gemeinde Burgscheidungen für  
das Jahr 1981
  
- **Beschluß Nr. 31-11.1981 vom 22. 02. 1981**  
Jahresarbeitsprogramm der Freiwilligen Feuerwehr Burgschei-  
dungen mit den Kommandostellen Burgscheidungen und  
Tröbsdorf für das Jahr 1981
  
- **Beschluß Nr. 32-11.1981 vom 22. 01. 1981**  
über das Jahresarbeitsprogramm des Dorfklubs und den Finan-  
zierungsplan für das Jahr 1981
  
- **Beschluß Nr. 33-11. 1981 vom 22. 01. 1981**  
Vergabeplan von Wohnungen für das Jahr 1981

**- Einige Hinweise**

zu Ihrem Schreiben vom 23. 04. 1981 - II 118 Be 238

**- Programm**

der Ortsgruppe Burgscheidungen für das Jahr 1981

**- Bericht**

der Leitung des Dorfklubs über seine Tätigkeit unter Beachtung der Auswertung der VI. Parkfestspiele am 22. und 23. 08. 1981

**- Bericht**

über die voraussichtliche Erfüllung des Jahresarbeitsprogrammes und Finanzierungsplanes des Dorfklubs für das Jahr 1981

**- Werte Abgeordnete und Gäste!**

Werte Freunde der  
Christlich Demokratischen Union !

Es ist nun schon beinahe Tradition, daß ich  
als Vors.d.Rates die Möglichkeit habe, an Ihren  
Jahreshauptversammlungen teilzunehmen.

Ich bedanke mich für die Einladung des Orts-  
gruppenvorsitzenden, Koll. Slabschie.

Überall in der D D R wird der X. Parteitag  
der S E D mit großen Initiativen vorbe-  
reitet unter der Losung

" Das Beste zum X. Parteitag,  
Alles zum Wohle des Volkes ! "

Ich habe mir nochmal Ihr Jahresprogramm der  
Ortsgruppe für 1980 angesehen und konnte mit  
Genugtuung feststellen, daß die Mitglieder  
der C D U unserer Gemeinde ihre Aufgaben, die  
im Programm enthalten waren, genau so über-  
erfüllt haben wie wir in unserer Gemeinde den  
VWPl. u. Haushaltsplan und die Initiativmaß-  
nahmen übererfüllen.

Wir können also mit Stolz und Recht feststellen,  
daß, wie in Ihrem Programm zum Ausdruck kommt,  
neue Taten für die weitere Stärkung unseres  
sozial. Staates und die Verwirklichung seiner  
humanistischen Politik Friedenspolitik ist.

Mit der Hilfe aller gesellschaftlichen Kräfte der Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen konnte 1980 die Gemeinde Burgscheidungen als Wettbewerbssieger geehrt werden, und unsere Gemeinde wird auch mit dabei sein, wenn über 100 Gemeinden der DDR im März vom Nationalrat ausgezeichnet werden.

Das zeigt uns in unserem Territorium, daß die Gemeinschaftsarbeit und die gemeinsame Verantwortung unter Führung der Partei der Arbeiterklasse im Bündnis mit allen anderen Parteien und Organisationen und unter Leitung der Staatsmacht immer wieder zum Wohle der Bevölkerung große Leistungen vollbracht werden können.

Die in Ihrem Programm genannten CDU-Freunde haben in allen Positionen ihre Verpflichtungen wahrgenommen. Das betrifft die Leistungen beim Um- u. Ausbau, beim Eigenheimbau, bei der Sicherung der Produktion in der Landwirtschaft, der Bereitstellung von tierischen Produkten durch die Kleinsterzeuger und vieles andere mehr.

In der Abrechnung beim Leistungsvergleich im Gemeindeverband hat die Gemeinde Burgscheidungen den 1. Platz erreicht.

Das war wiederum nur möglich, weil auch Sie Ihren Beitrag mit geleistet haben.

Ich möchte nur einige Zahlen Ihnen nennen, um daraus zu erkennen, welche Bedeutung der Wettbewerb "Schöner unsere Städte u. Gemeinden" hat und wie es auf die Leistungen aller ankommt.

- Die Genossenschaftsbauern u.a. haben 63 Mastverträge für Schweine und 4 Mastverträge bei Rindern realisiert.

- An volkswirtschaftl. wichtigen Sekundärrohstoffen erfüllten wir bei Papier 105 %, Flaschen u. Gläser 130 %, Schrott 107 % und Alttextilien 118 %.

Hier gilt ein besonderes Dankeschön dem Leiter der Annahmestelle, dem Freund Eckhard Scheer.

- Die VWPl. - Aufgabe - Modernisierung von Wohnungen wurde mit 150 % erfüllt.

- Mehreren älteren Bürgern wurden Wohnungen renoviert.

- Eigenleistungen zur Erhaltung und Vermehrung von Wohnraum konnten je Bürger 154 M Werte geschaffen werden und Leistungen an gesellschaftl. Einrichtungen wurden je Bürger 150 M geleistet.

Durch Abschluß von Kommunalverträgen und durch richtigen Einsatz der Fondsmittel und Initiativmittel konnte die Werterhaltung insgesamt mit 111,6 % erfüllt werden.

Diese wenigen Beispiele zeigen, daß, wenn alle gemeinsam zusammenstehen, viel geleistet werden kann.

In Ihrem Programm legten Sie auch Wert auf die Tätigkeit Ihrer Mitglieder, die Volksvertreter sind. Jeder einzelne weiß, welche Leistungen er auf diesem Gebiet vollbringt und kann sicher auch selbst einschätzen, auf welchem Gebiet er noch aktiver werden kann. Außer ihrer Abgeordnetentätigkeit leistet Thea Fröhlich noch gute Arbeit im Dorfklub. Auch dafür Dank und Anerkennung.

Auch Ursula Winkler unterstützt den Dorfklub und die Volkssolidarität.

Rudolf Funke und Günter Seidel finden sich immer besser in die Abgeordnetentätigkeit ein und Gertrud Hörig leistet eine operative Arbeit in ihrer ständigen Kommission.

Ich kann heute nicht einschätzen, ob Sie entsprechend Ihrem Programm auch Ihre Abgeordneten durch Rechenschaftslegung und Berichterstattung über ihre Arbeit fordern.

Wenn das getan wird, entspricht das der weiteren Entwicklung der sozial. Demokratie.

Ich freue mich ganz besonders, daß Sie in Ihrem Programm zu Problemen der Landesverteidigung im Rahmen der ZV und der Tätigkeit der Freiw. Feuerwehr Ihre Mitglieder zur Aktivität angespornt haben.

Die von Ihnen im Programm aufgeforderten Freunde Ihrer Partei tätig zu werden, kann bestätigt werden, in der ZV bei Annette Längricht, bei der Freiw. Feuerw. Günter Seidel, Eckhard Grießer, Hartwig Städtner, die außer ihrer Tätigkeit in der FF bei Einsätzen tätig geworden sind.

Immer wieder kann bestätigt werden, daß die Freunde Helmut Böhme, Werner Hörig und Hildegard Seibicke erfolgreich in der Schiedskommission tätig werden.

Ich bin davon überzeugt, daß alle Mitglieder Ihrer Partei, die sich verpflichtet haben bestimmte Leistungen zu vollbringen, ohne Ausnahme im Territorium wirksam wurden. Dafür gilt ihnen als Mitglieder der CDU ein herzliches Dankeschön.

Ihr Jahresbericht und der Inhalt Ihres Programms zeigen deutlich, mit welcher Kraft die staatl. Organe bei der Unter-



stützung e34 Aufgabenstellung 1981 zur Sicherung des VWPl. , der Initiativmaßnahmen rechnen können.

Wir brauchen allseitig bewußtes Handeln der Bürger für eine disziplinierte, ehrliche und ergebnisreiche Arbeit an jedem Arbeitsplatz, um damit hohe ökonomische Leistungen im Interesse des Wohles des Volkes zu sichern. Um in der derzeitigen Situation und weltpolitischen Lage den Erfordernissen der Fortführung der Hauptaufgabe der Soer Jahre gerecht zu werden, brauchen wir für die gesamte Volkswirtschaft einen Leistungsanstieg, um den erreichten Lebensstandard zu sichern und das materielle und kulturelle Lebensniveau unseres Volkes auch künftig Schritt um Schritt zu erhöhen. Ich bin mir bewußt, daß die Politik der Arbeiterklasse auch Herzenssache aller Freunde der CDU ist, weil die Politik der Arbeiterklasse Friedenspolitik ist.

Ich wünsche uns gemeinsam Erfolg und weiter wie bisher gute Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe der CDU und weiter enge Verbindung zur Zentralen Schulungsstätte, ihren Dozenten, der gesamten Belegschaft und auch den Lehrgangsteilnehmern zum Wohle unserer Bürger.

1981  
 1710  
 565  
 7000

16 T 16  
 Wofu

Sich. P. f. ...  
 Fachhochsch. ...  
 VW Pl. 81

- (1) - ...
  - (2) - ...
  - (3) - ...
  - (4) - ...
  - (5) - ...
- ...
- ...
- ...
- NF. ...

... F. ... DIR - BRD  
 ...  
 - ...  
 - ...  
 - ...

...  
 ...  
 ...  
 ...

W e t t b e w e r b s p r o g r a m m

"Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit!" der  
Gemeinde Burgscheidungen  
für das J a h r 1981.

Ziel und Aufgabenstellung der polit.-ideol. Führung des sozialistischen Wettbewerbes "Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit!" durch die Gemeindevertretung, den Rat der Gemeinde und den Ortsausschuß der Nat.Front im Jahre 1981 ist es, den X. Parteitag der SED würdig vorzubereiten, seine Beschlüsse durchzuführen sowie gleichzeitig die Leistungsbereitschaft aller Bürger zu erhöhen.

Die politische Überzeugung und Gewinnung der Bürger zum Mitmachen ist und bleibt das wichtigste Anliegen der Nat.Front. Stets gilt es, dabei die gesamtgesellschaftl. Interessen zu beachten. Sie werden am besten gewahrt, wenn sich die Initiativen der Bürger vorrangig auf den VWPl. konzentrieren und konsequent der Einsatz geplanter materieller und finanzieller Fonds für Vorhaben außerhalb des Planes unterbunden wird.

Ebenfalls gilt es, durch zusätzliche Leistungen und Ausschöpfung örtl. Reserven die Arbeits- u. Lebensbedingungen weiter zu verbessern.

Grundlage des Wettbewerbsprogrammes sind der VWPl. und Haushaltsplan, die Kommunalverträge, Initiativprogramme und die Wettbewerbsverpflichtungen der Bürger aus den Haushalten, der Betriebe, Genossenschaften und Kollektive.

1. Mitarbeit der Bürger bei der Verbesserung der Wohnbedingungen

1. Eigenleistungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngrundstücken.

- Zielstellung :

90,0 TM

Die Verpflichtungsbewegung organisieren die Gemeindevertretung und der Ortsausschuß der Nat.Front.

Termin: 20.1.1981

2. Renovierung von Wohnungen

- Privatwohnungen - Zielstellung:

50 WE

- kommunale u. betriebliche Wohnungen - Zielstellung:

8 WE

- Treppenhäuser -  
Mühle  
Kaserne  
Schulgrundstück

3

Termin: 31.8.1981

3. Unterstützung des zusätzl. Wohnungsbaues durch Um- u. Ausbau und Modernisierung der Grundstücke folgender Bürger :
- Rischpeter, Reinhard
  - Ölke, Alfred
  - Lindek, Franz
  - Weigmann, Anita
  - Elmrich, Reinhard
  - Zwanzig, Siegfried
  - Giewald, Günter
  - 8 WE Mühle
  - 5 WE "Schwarzer Rabe "
4. Nutzung örtl. Reserven für Baumaterial durch Abbruch und Eigenproduktion von Bauelementen
- Zielstellung: 500 cbm Kies - LPG-eigene Kiesgrube  
2 " Holz - Abbruch (Lindek)  
10 000 Stck. Mauersteine - Abbruch Lindek  
50 Stck. Hohldielen  
1 000 " Hohlblocksteine  
100 " Gartenzaunsäulen
5. Förderung und Unterstützung des Eigenheimbaues - Eigeninitiative und Fremdhilfe
- Eigenheimbau
  - Fortführung Eigenheimbau aus 1980  
Tschäpe, Kerston
  - Neubeginn Graue, Günther
  - Eigenleistungen 40,0 TM
6. Förderung der Straßenerhaltung und des Fußwegbaues
- Zielstellung: Straße am Konsum - POS  
Fußwege an der Kinderkrippe  
Fußweg am Schloßberg
7. Anlegung von Grünflächen im Ortsteil Tröbsdorf
- Begrünung Biberbach
  - Ursache: 1980 wurde der Biberbach ausgebaut und teilweise Bepflanzung
8. Renovierung von Wohnungen von Bürgern im höheren Lebensalter
- Zielstellung: 4 WE Haas, Heischel, Schmidt, Emma, Böhm, Karl
- 
9. Erhaltung, Pflege, Wartung und Reparaturen sowie Erweiterung an gesellschaftl. Einrichtungen durch das Mitwirken der Bürger und Kollektive
1. Kindergarten
- Fertigstellung Pausenhof - Betonarbeiten
  - Erneuerung der Umzäunung
  - Ausführende: Patenbrigade
2. Polytechnische Oberschule
- Renovierung Hort, 3 Räume
  - Klassenräume 3

3. Kinderkrippe

- 5 Plätze Erweiterung, Zielstellung: bis 1.5.1981
- Einbau von Fenstern im gesamten Gebäude
- Renovierung von 4 Räumen
- Kleinreparaturen an der Außenfassade

4. Kultur und Sport

- Renovierung Sportlerhaus u. Jugendklub

5. Gaststätten

- Modernisierung u. Renovierung der Toilettenanlagen
- Bau von 2 Räumen zur Unterbringung von Inventar des Dorfklubs

6. Unterstützung des Objektes LPG (P) und (T) 10 WE

Dazu gehören :

- Sicherung der Baufreiheit
- Ersatzbeschaffung von Gartenparzellen
- sonstige Unterstützung des Betriebes

III. Mitarbeit der Bürger bei der Verschönerung der Wohnumwelt und bei der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit

1. Pflege und Erhaltung der Grünanlagen - 1 500 qm

2. Pflege und Erhaltung der Friedhofsanlagen

- Veränderung der Friedhofsmalle in Tröbsdorf (Innenausrüstung)
- Verschneiden der Hecken durch die Kollektive Gehlfuß, Knoblauch, Lietz u. Walter Höse

3. Erneuerung von Fassaden

Zielstellung:

7

Elmrich, Reinhard  
Hörig, Georg  
Rat der Gemeinde, Doppelhaus Klose/Sturm  
Gentzsch, Siegward  
Giewald, Günter  
Kirchner, Rainer

4. Pflege und Erhaltung Unstrut u. Biberbach

- Reinigung Vorfluter Blinde durch die Landwirtschaft
- Weiterbau - Ausbau Biberbach VEB Wasserwirtschaft Halle

5. Arbeit mit der Ortsgestaltungskonzeption

- Erfassung aller vorhandenen Bauücken

6. Einsparung von Elektroenergie

- Dorfbeleuchtung zur Zeit 45 % Einsparung
- Nutzung gesellschaftl. Zusammenkünfte für die ständige Orientierung der Bürger über die Notwendigkeit der Einsparung von Elektroenergie, Gas und Warmwasser in den Haushalten

IV. Mitarbeit der Bürger bei der weiteren Erfassung und Erschliessung sowie Nutzung örtl. Reserven

1. Erfassung von Sekundärrohstoffen

Zielstellung:

Flaschen	25 000 Stck.
Gläser	10 000 "
Papier	14 to
Alttextilien	4 to
Schrott	10 to

Ständige Förderung und Unterstützung dem Koll. Eckhard Scheer - Annahmestellenleiter Tröbsdorf

2. Verwertung der Küchenabfälle an der POS und Zentralen Schulungsstätte

- Die Verwertung erfolgt durch Festlegung individueller Haushalte

Karl Schmidt u.  
Alfred Grune

3. Unterstützung der Pionierorganisation und FDJ bei Sonder-  
einsätzen für die Erfassung von Sekundärrohstoffen

Zielstellung :

- 2 Sonderaktionen bis Mai und bis September
- 1 Aktion Beräumung von Schrott des Ratsbruches

V. Mitarbeit der Bürger bei der Sichtung einer stabilen und stetig wachsenden landwirtschaftl. Produktion

1. Intensive Nutzung der Gartenflächen für Obst- u. Gemüsebau und Verkauf von Obst u. Gemüse an den Handel

Sicherung der Annahmestelle

Termin: Laufend

Verantwortl.: Bürger u. Mitglieder d. VKSK

2. Bereitstellung von Geflügel u. Kaninchenfleisch sowie Eiern

- ständige Unterstützung der Eiererfassungsstellen

Termin: Laufend

Zielstellung:

Schlachtechwein	10 dt
Geflügel u. Kaninchen	55 "
Hühnereier	100 000 Stck.
Schweinemastvertr.	40
Rindermastvertr.	2

3. Unterstützung der LPG (P) bei der Rübenpflege, der Hackfruchternte und der Weinlese durch die Schüler und Lehrer der POS und Bürger der Gemeinde

Termin: 2.3. und 4. Quartal 1981

Verantwortl.: Direktor der POS und  
Vors. d. Rates

4. Sicherung der Obsternte im Territorium  
- Hilfe durch Lehrgangsteilnehmer der Zentralen Schulungs-  
stätte

Termin: 3. u. 4. Quartal      Verantwortl.: Direktor POS

5. Förderung des Obstanbaues

Zielstellung:

- Obstbaumpflege mit Hilfe verantwortlicher ausgebildeter Kräfte des VKSK
- Anpflanzung von 100 Obstbäumen

VI. Mitarbeit der Bürger und der Leitungen der Betriebe und Genossenschaften bei der Entwicklung eines breiten und vielseitig geistig-kult. Lebens in der Gemeinde

1. Die im Jahresplan des Dorfklubs enthaltenen Maßnahmen werden unterstützt durch die Einrichtungen, Institutionen, Betriebe und Genossenschaften

Termin: Laufend      Verantwortl.: Örtl. Rat, Dorfklub  
Vors. d. OA d. NF  
Leiter d. Betriebe  
u. Einrichtungen

2. Förderung des Jugendklubs durch ständige Unterstützung des Rates und des OA der NF, der Klubleiter  
Lothar Oszenda u. Hans-Dieter Pochmann

3. Zusammenwirken mit dem Zentralen Klubrat des Gemeindeverbandes Laucha durch ständige Erweiterung der Zirkel des örtl. Klubs.

Termin: Laufend      Verantwortl.: Dorfklub  
Rat  
OA d. Nat. Front

4. Fortführung der Schloßkonzerte im Zusammenwirken mit dem Kulturbund und der Zentralen Schulungsstätte  
Zielstellung: Gewinnung von Besuchern der Schloßkonzerte

Verantwortl.: Staatl. Leiter und Vors. d. Parteien und Massenorganisationen

5. Unterstützung der BSG bei der Durchsetzung des Massensportes

Zielstellung: Bildung einer Sektion Tischtennis  
" " Gymnastikgruppe

Durchführung eines Landsportfestes  
" einer Reiterveranstaltung

Termin: Laufend entsprechend des BSG-Programms

Verantwortl.: Staatl. Leiter, Leiter der Einrichtungen  
u. Vors. d. Parteien u. Organisationen





- Im Gemeindeverband 1. Mai und 32. Jahrestag der DDR

Gleichzeitig sind die Leistungsvergleiche des Gemeindeverbandes im OA der Nat.Front auszuwerten. Dabei ist der Erfahrungsaustausch zu pflegen

Verantwortl.: Vors.d.Rates und  
Vors.d.Nat.Front

Die Verteidigung des Titels "Bereich der vorbildl. Ordnung und Sicherheit" ist durch den Rat planmäßig vorzubereiten.

Eine Auswertung erfolgt im OA der Nat.Front.

Termine: Bis 1. Juli des Jahres

Die Freiw. Feuerwehr hat sich das Ziel gestellt, bis zum 1. Mai den Titel "Vorbildliche Feuerwehr" zu erreichen.

Verantwortl.: Leitung der FF  
Vors.d.Rates

Im Monat April erfolgt ein Großeinsatz unter der Losung

"Frühjahrsputz 1981"

Verantwortl.für die Organisation : Vors.d.Rates  
Vors.d.Nat.Front u.  
Leiter der Betriebe  
u.Genossenschaften

Ein weiterer Großeinsatz ist im September zu organisieren.

14 Tage vor den Großeinsätzen sind Ortsbegehungen durch die vorher Genannten u. ABV durchzuführen.

In Abstimmung zwischen dem Vors.d.Rates der Gemeinde und dem Vors.d.OA d.NF ist zu vereinbaren, welche Kollektive und Einzelpersonen Urkunden und Prämien erhalten.

Anlage Nr. 1 - Übersicht über die Zielstellung für den Mach-mit-Wettbewerb 1981

Burgscheidungen, den 11.12.1980

  
(Eddi)  
Vors.d.Rates

gez. Massny  
Tagungsleiter

  
(Lang)  
Vors.d.OA d.Nat.Front

Gemeinde Burgscheidungen/U.

Übersicht über die Zielstellung für den "Mach-mit-Wettbewerb"  
1 9 8 1

---

<u>1. Mithilfe bei der Verbesserung der Wohnbedingungen</u>		Ziel 1981
Um-Ausbau und modernisierte Wohnungen insgesamt	(Anz.)	10
davon f. junge Eheleute	(Anz.)	4
indiv. Eigenheimbau	(Anz.)	1
dav. f. kinderreiche Familien	(Anz.)	0
Renovierung von Wohnungen für ältere u. körperbehinderte Bürger	(Anz.)	4
Neugestaltung, Verschönerung u. Renovierung von Fassaden	(Anz.)	7
Eigenheimleistungen zur Erhaltung d. Wohnsubstanz	(in M)	90 000,-
Pflege von Grünflächen	(in m <sup>2</sup> )	1 500
Abschluß von Pflegeverträgen	(Anz.)	9
Abschluß von Mietermitverwaltungsverträgen - Ist	(Anz.)	0
<u>2. Mithilfe bei der Neuschaffung von gesellschaftlichen Einrichtungen</u>		
<u>Mithilfe bei der Fertigstellung von</u>		
. Unterrichtsräumen	(Anz.)	0
. Schulturnhallen	(Anz.)	0
. Kindergartenplätzen	(Anz.)	0
. Kinderkrippenplätzen	(Anz.)	5
<u>Mithilfe bei der Schaffung von</u>		
. Kinderspielplätzen	(Anz.)	0
. Kleinstsportanlagen	(Anz.)	0
. Jugendzimmern	(Anz.)	0
<u>3. Mithilfe bei der Renovierung und Instandhaltung von Einrichtungen</u>		
. der Volksbildung	(Räume-Anz.)	6
. des Gesundheits-u. Sozialwesens	" "	4
. der Kultur	" "	1
. dar. Jugendklub	" "	1

Ziel 1981

- . anderer öffentl. Gebäude (Räume Anz.)  
. Gaststätten (Anz.) 1
4. Erschliessung von Materialreserven
- |  |                 |      |
|--|-----------------|------|
| Altpapier  | (t)             | 11   |
| Haushalts-u. Sammelschrott   | "               | 12   |
| zusätzliche Materialgewinnung<br>(Angaben über die wichtigsten zu gewinnenden Materialien) |                 |      |
| Kies 500 m <sup>3</sup>  | Hohldielen      | 50   |
| Holz 2 "   | Hohlblocksteine | 1000 |
| Mauersteine 10 000 Stck.   | Gartensäulen    | 100  |
5. Mithilfe beim Straßen-u. Wegebau (km) 0,1  
Gehwegbau (m<sup>2</sup>) 200  
Straßenbeleuchtung (m) 0  
Trinkwasserversorgung (Einw) 0  
Einrichtung v. Schrottsammelplätzen (Anz.) 0  
Altpapier (Anz.) 0
6. Wieviel Verpflichtungen wurden bisher abgegeben :  
Einzelverpflichtungen (Anz.) 0  
Kollektivverpflichtungen (Anz.) 0
7. Welche Objekte werden im Jahre 1981 der Öffentlichkeit übergeben ?

Termin der Übergabe:

1.5.1981

5 Kindergartenplätze

.....  
Unterschrift

Nur für den Dienstgebrauch

Beschluß Nr.28-11.1981 v.22.1.1981

ü b e r   d e n

V o l k w i r t s c h a f t s p l a n  
-----

d e r

G e m e i n d e   B u r g s c h e i d u n g e n

f ü r   d a s   J a h r   1 9 8 1 .

In Fortführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und in Vorbereitung des X. Parteitages der SED werden wir in unserem Territorium auf dem strategischen Kurs der Hauptaufgabe, für jeden Bürger spürbar, weiter vorankommen.

Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse werden durch die Staatsmacht Bedingungen geschaffen, die dazu beitragen, das sozialpolitische Programm der SED allseitig durchzusetzen.

Wirtschafts- und Sozialpolitik bilden eine Einheit und sind Realität.

Die Planaufgaben 1981 sind so zu organisieren, daß auch mit unserem Beitrag die Leistungskraft der DDR gestärkt wird. Hohe Leistungssteigerung in allen Bereichen.

Durch die Einhaltung des demokratischen Zentralismus ist eine wirksame Leitung und Planung aller volkswirtschaftlichen Prozesse möglich.

#### 1. Grundrichtung des VWPL. 1981

1. Ziel und Inhalt des VWPL. 1981 sind bestimmt durch die Beschlüsse des IX. Parteitages und die Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Die Zielstellung beruht auf der Initiative und Schöpferkraft der Werktätigen für alle Bereiche der Volkswirtschaft.
2. Durch die Autorität der Abgeordneten wird die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung gefestigt und das Vertrauensverhältnis zwischen Staat und Bürger gefördert.
3. Gemeinsam zwischen der Volksvertretung, dem Ortsausschuß der Nat.Front, wird der Wettbewerb "Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit!" durch eine zielstrebige Verpflichtungsbewegung organisiert.
4. Im Interesse der Leistungssteigerung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse werden die LPG (P) und (T) durch das örtl. Organ und den OA der Nat.Front allseitig gefördert. Mit der Durchsetzung der sozial. Intensivierung sichert die sozial. Landwirtschaft ihre Aufgabenstellung, um ihren Beitrag zu leisten, daß möglichst aus eigener Produktion die Versorgung der Bevölkerung gesichert wird. Das weitere Zusammenwirken der LPG (P) und (T) ist im Interesse einer Leistungssteigerung erforderlich.
5. Der Rat hat die Aufgabe zu sichern, daß die Ortssatzung, die vorhandenen Ordnungen und andere Rechtsvorschriften eingehalten werden. Der Rat organisiert dazu die Aufklärung der Bevölkerung.
6. Für 1981 haben bei der Entwicklung aller Initiativen zur Sicherung des VWPL. folgende Bereiche der Volkswirtschaft Vorrang:
  - Wohnungspolitik und Wohnungswesen
  - alle Kindereinrichtungen einschl. Betreuung kinderr. Familien und älterer Bürger
  - Entwicklung und Erhaltung des Straßennetzes einschl. Gehwege und Plätze
  - Fortführung Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

II. Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Territorium unter Beachtung der Durchsetzung der sozial. Rationalisierung.

1. Die sozial. Gemeinschaftsarbeit wird mit der Arbeit im Gemeindeverband Laucha allseitig gefördert.  
Für die Entwicklung der sozial. Gemeinschaftsarbeit tragen die Volksvertretungen und Räte im Zusammenwirken mit dem OA der NF die volle Verantwortung.
2. Der örtl. Rat schließt Vereinbarungen und Kommunalverträge für das Territorium mit den Betrieben  
VEB - Zementwerke Karsdorf  
LPG (P) und (T) Burgscheidungen und  
der Zentralen Schulungsstätte "Otto Nuschke" -Burgscheidungen  
ab.
  - Einzelvereinbarungen sind mit weiteren Betrieben, Einrichtungen, Feierabendbrigaden und Einzelpersonen abzuschließen.
3. Als wichtigste Initiativmaßnahme im Interesse der Arbeits- und Lebensbedingungen ist die Fortführung des Vorhabens "Stabilisierung der Wasserversorgung Burgscheidungen" zu sichern. Diese Maßnahme beruht auf dem Ministerratsbeschluss vom 24.5.1979. Durchführung des Baues einer Entwässerung am Bauernholz durch Initiative der Anlieger.
4. 1981 sind folgende Gemeinschaftskapazitäten voll auszunutzen:
  - Gemeinschaftsküche POS - Rat d. Gemeinde - LPG (P) u. (T)
  - Mehrzwecksaal Zentrale Schulungsstätte für öffentl. Veranstaltungen und andere Veranstaltungen
  - Gemeinschaftsturnhalle
  - Jugendklub
  - gemeindeeigener Saal
5. Nutzung aller örtl. Reserven. Dazu gehören:
  - enge Zusammenarbeit mit der Sparte Kleingärtner und Kleintierzüchter für eine hohe Produktion
  - ständige Unterstützung aller Erfassungsstellen wie Eier-sammelstellen, Obstsammelstelle ...
6. Nutzung der Initiative der Bevölkerung im Rahmen der Verpflichtungsbewegung zur Fortführung des Fußwegbaues im Territorium.
7. Sicherung der Verbesserung der Wohnungen durch Unterstützung der Bevölkerung und der Betriebe, durch den Eigenheimbau, den Um- und Ausbau und Modernisierungen einschl. Werterhaltung.
8. Vorbereitung weiterer Standorte für Eigenheimbau und Um- und Ausbau durch die Erweiterung des Bebauungsplanes an der Siedlungsringstraße, am Anger und in der Ortslage.
9. Durchsetzung der Naherholungskonzeption und der Konzeption für Landschaftsgestaltung besonders durch die Pflege der vorhandenen Anlagen, die Erhaltung der vorhandenen Wanderwege und den Flurholzanbau im Zusammenwirken mit den LPG'n (P) und (T) sowie der Polytechn. Oberschule.

III. Aufgabenstellung im Rahmen der Werterhaltung in allen Bereichen der Volkswirtschaft.

Im Gemeindeverband Laucha sind alle Mittel der Werterhaltung zu zentralisieren. Die Aufgaben sind unter Verantwortung der örtl. Volksvertretung und ihres Rates im Zusammenwirken mit dem Gemeindeverbandsrat zu realisieren.

Siehe Anlage Nr. 3.

IV. Entwicklung der materiellen Produktion durch die sozial. Land- und Nahrungsgüterwirtschaft.

1. Zur Versorgung der Bevölkerung haben die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zur ständigen Steigerung der Produktion eine große Verantwortung zu tragen. Mit der Erfüllung und Übererfüllung der volkswirtschaftl. Kennziffern leisten sie einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Ernährung des Volkes durch die Bereitstellung hochwertiger Nahrungsgüter und Rohstoffe.
2. Die LPG'n sind allseitig bei der Erreichung hoher Erträge und bei der Produktion tierischer Erzeugnisse zu unterstützen. Tierbestände und Tierproduktion sind kontinuierlich zu steigern und zu fördern bei genügender Bereitstellung des notwendigen Futters.

V. Ordnung und Sicherheit auf der Grundlage des Beschlusses des Rates des Bezirkes Halle Nr. 785/14/79 vom 3.6.1979 sowie den dazu gefaßten Beschlüssen des Rates des Kreises und des örtl. Organs.

1. Die Durchsetzung dieser Ordnung ist durch die Volksvertretung, den Rat und alle Ständigen Kommissionen im Zusammenwirken mit der Arbeitsgruppe Ordg. u. Sicherh. des Gemeindeverbandes ständig zu sichern.
2. Zur Einhaltung der Ordnung und Sicherheit im Territorium hat der Rat eine ständige Verbindung zu den Vorsitzenden der LPG'n und zu den Leitern der Einrichtungen zu gewährleisten.
3. Der Vorsitzende des Rates und das Ratskollektiv werden ständig bei der Sicherung der Aufgaben der örtl. Freiw. Feuerwehr wirksam. Gemeinsam wird die Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Kommandostellen gesichert. Dem vorbeugenden Brandschutz ist besonderes Augenmerk zu widmen. Die Volksvertretung beschließt ein Jahresarbeitsprogramm der Freiw. Feuerwehr des Ortes.
4. Sicherung der Durchsetzung sozial. Rechtsnormen im Rahmen aller gesetzl. Bestimmungen.

VI. Aufgaben der Volksvertretung und des Rates zur Planung und Leitung

1. Durchführung des VWP 1. 1981 in hoher Qualität bei breiter Entfaltung der sozial. Demokratie und Beachtung des demokratischen Zentralismus.

2. Durchsetzung sozial. Leitungsprinzipien durch die staatl. Leiter
3. Die Ratsmitglieder und Mitarbeiter unterstützen die Kommissionstätigkeit und sichern, daß ständig Material für die Arbeit der Abgeordneten erarbeitet wird.
4. Alle Werterhaltungsmittel werden 1981 bis auf Widerruf beim Gemeindeverband Laucha zentralisiert.
5. Der Rat sichert die Vorbereitung der Rechenschaftslegungen der staatl. Leiter, der Leiter der Einrichtungen, vor der Volksvertretung und dem Rat über die Plandurchführung.
6. Der Jugend sind abrechenbare Aufgaben im Rahmen des Jugendförderungsplanes des Rates zu übertragen.
7. Das Wettbewerbsprogramm "Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit !" wird durch die Volksvertretung beschlossen.
8. Der Vors.d.Rates sichert die Auswertung des Wettbewerbs "Schöner unsere Städte u. Gemeinden" und des Leistungsvergleiches im Gemeindeverband Laucha.

VII. Dokumente des Gemeindeverbandesrates für den Plan 1981.

1. Die Volksvertretung stimmt dem Jahresprogramm - VWPL. und Haushaltsplan 1981 des Gemeindeverbandes Laucha zu.
2. Die Volksvertretung beauftragt den Verbandsrat die im Rahmen der Werterhaltung festgelegten Maßnahmen auf der Grundlage der erarbeiteten Unterlagen in Verbindung mit dem Örtl.Rat durchzusetzen.
3. Der Vors.d.Rates wird beauftragt, die Ergebnisse und den Erfüllungsstand mindestens einmal im Halbjahr auszuwerten und die Volksvertretung zu informieren.

Die Volksvertretung und der Rat der Gemeinde rufen die Bevölkerung auf, durch schöpferische Initiative und durch Abgabe von Verpflichtungen zur Erfüllung des VWPL. 1981 allseitig beizutragen.

Die Anlagen 1/ 2/ 3/ 4/ sind Teile des VWPL. 1981.

Eurgscheidungen, den 22.01.1981.

*Baum*  
Vorsitzender

*[Signature]*  
Vors.d.Rates



**A n l a g e 1 zum VWPl. 1984 - Gemeinde Burgscheidungen**

**Planteil: Initiative Beschluß Ministerrat vom 24.09.1979**

- Planteil :**
- Objekt 2. Bauabschnitt - Stabilisierung Wasserversorgung Burgscheidungen
  - Pumpwerk mit Aufbereitungsanlage
  - Wasserbehälter 50 cbm
  - Filterabsatzschlammbecken
  - Anschluß Ort Burgscheidungen
  - Trafostation

1. Kreis N e b r a - Ort: Burgscheidungen

2. Vorhaben: Stabilisierung Wasserversorgung

3. Summe Wertumfang 108,5 TM

davon: materielle Leistungen 108,5 TM

Finanz-Bedarf u. Leistungen 70,0 TM

Anlage 2 zum VWPl. 1981 - Gemeinde Burgscheidungen

Planteil: Territoriale Rationalisierung

Grundlage: Maßnahmeplan des Gemeindeverbandes Laucha vom 7.9.1978

- 1- Maßnahme: Stabilisierung Wasserversorgung - Bau 1 Pumpstation mit den dazu notwendigen Anlagen im Ortsteil Tröbsdorf und Anschluß Burgscheidungen 1981.

Nutzen: Wasserversorgung der Bevölkerung und Betriebe mit aufbereitetem Wasser

Zeitraum: Bis 1982

Verantwortl.: Rat der Gemeinde u. VEB Wasservers.-Naumburg

- 2- Maßnahme: Modernisierung der gemein/eigenen Gaststätte einschl. Saal

Nutzen: Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens und der gastronomischen Betreuung.

Zeitraum: Bis 1983

Verantwortl.: Rat der Gemeinde Burgscheidungen in Verbindung mit KG - Vorstand Naumburg-Nebra

- 3- Maßnahme: Erweiterung der Kinderkrippe im Ortsteil Tröbsdorf um 5 Plätze auf 20 Plätze insgesamt.

Nutzen: Unterbringung der Kinder von Burgscheidungen u. Tröbsdorf und der Mitgliedsgemeinden des GV Kirchscheidungen u. Thalwinkel

Zeitraum: 1981

Verantwortl.: Rat d. Gemeinde Burgscheidungen

reich:  
reich:  
**Anlage 3 zum WPl. 1981 - Gemeinde Burgscheidungen**

Objektliste zur Planung der Werterhaltung 1981 im Rahmen des Gemeindeverbandes Laucha, zweckgebunden für Burgscheidungen

Bereich: Örtl. Wohnungen 40,0 TM

- Objekte:
- 2 Klärgruben Mühle/Schwarzer Rabe einschl. einschl. Erd- u. Pflasterarbeiten
  - Modernisierung Mühlgrundstück, Toilettenausbau, Bad einschl. Be- u. Entwässerung
  - Reparaturarbeiten an gemeindeeigenen Wohnungen, Ersatz von Öfen u. anderem
  - Schornstein- u. Dachrep. an bestimmten Grundstücken
  - Malerarbeiten an gemeindeeigenen Grundstücken in Fluren der Mehrfamilienhäuser

Bereich: Straßenwesen 5,0 TM

- Objekt:
- Ausbau Talstraße, Mühlstraße u. Bauernholzstraße
  - Reparatur an Gehwegen u. Bau neuer Gehwege
  - Rep. d. Schäden, die durch Bewässerungsmaßnahmen entstanden sind.

reich:  
Bereich: Ö V W 15,0 TM

- Objekt: Straßenbeleuchtung
- Reparaturen u. Ersatz von Brennstellen
  - Gaststätte: Malerarbeiten, Restarbeiten
  - Bau Klärgrube
  - Friedhofshallen Burgscheidungen u. Trübsdorf
  - Dachreparaturen u. Ausbauarbeiten
  - Gaststätte u. Dienstleistungsgebäude: Reparaturen

Bereich: Volksbildung 15,0 TM

- Objekt: P O S
- Malerarbeiten Flure u. 4 Klassen
  - Hof einschl. Straße pflastern
  - Dachrinne an d. Schulküche anbringen
  - Betonplatte für Kohleneinwurf
  - Schornsteinschutz

- Objekt: Kindergarten
- Betonplatte für Pausenhof
  - Reparatur Etagenheizung

Blatt 2 zu Anlage 3 zum VWPl. 1961 - Gemeinde Burgscheidungen

<u>Bereich:</u> Staatsapparat	5,0 TM
<u>Objekte:</u> Verwaltungsgebäude	
- Dachreparatur 2. Bauabschnitt	
- Malerarbeiten im Büro	
- Fußbodenlegerarbeiten in der Waschküche	
- Reparatur Pkw	
<u>Bereich:</u> Gesundheits-u. Sozialwesen	5,0 TM
<u>Objekte:</u> Kinderkrippe u. Arztstützpunkt	
- Modernisierungs-u. Erweiterungsmaßnahmen in Kinderkrippe	
- Arztstützpunkt : Kleinreparaturen	
<u>Bereich:</u> Brandschutz	3,8 TM
<u>Objekte:</u> Gerätehäuser	
- Dachdeckerarbeiten in Tröbsdorf	
- Reparatur-u. Putzarbeiten	
- Malerarbeiten in beiden Gerätehäusern	
<u>Bereich:</u> Körperkultur, Sport	3,0 TM
<u>Objekte:</u> Sportlerheim, Jugendheim, Sportplatz	
- Reparatur Fußböden im Sportlerheim	
- Malerarbeiten im Sportlerheim, Geländer Sportplatz	
- Sportplatz: Tore erneuern u. malen	
<u>Bereich:</u> Kultur	2,0 TM
<u>Objekte:</u> Jugendklub Saal Gaststätte	
- Reparaturen im Saal - Fußboden	
- Malerarbeiten im Saal u. Jugendklub	
- Bau von 3 Kabinen, Umkleideräume im Saal für Zirkel u. Dorfklub	
ges. Summe Werterhaltung :	90,8 TM *****

Anlage 4 zum VWPl. 1981 - Gemeinde Burgscheidungen

Kennziffernteil: Blatt 1

Staatliche Aufgaben

a) Lohnfonds insgesamt 112,0 TM

Nach Bereichen:

Volksbildung 65,2 TM

Gesundheits- und Sozialwesen 9,1 TM

Örtliche Versorgungswirtschaft 2,9 TM

Staatsapparat 34,8 TM

Staatliche Aufgaben

b) Arbeiter und Angestellte in Personen

Insgesamt: 22 Personen

Nach Bereichen

Volksbildung 15 Personen

Gesundheits- und Sozialwesen 2 Personen

Örtliche Versorgungswirtschaft 1 Person

Staatsapparat 4 Personen

Blatt 2 zu Anlage 4 zum VWPl. 1981 - Gemeinde Burgscheidungen  
Staatliche Aufgaben

e) Arbeiter und Angestellte in VbE

<b>Insgesamt</b>	<b>15,3 VbE</b>
<u>Nach Bereichen</u>	
<b>Volksbildung</b>	<b>9,8 VbE</b>
<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b>	<b>1,5 VbE</b>
<b>Örtliche Versorgungswirtschaft</b>	<b>0,5 VbE</b>
<b>Staatsapparat</b>	<b>3,5 VbE</b>

Kennziffern Plan 1981

Bereich: Komplexer Wohnungsbau

<u>Bezeichnung</u>	<u>ME</u>	<u>Fertigstellung</u>
<b>Anzahl der Wohnungen</b>		
<b>Gesamt</b>	<b>WE</b>	<b>10</b>
<b>Eigenheime (Neubeginn)</b>	<b>WE</b>	<b>1</b>
<b>Modernisierungen (insgesamt)</b>	<b>WE</b>	<b>10</b>
<b>davon Landwirtschaft</b>		<b>1</b>

Staatliche Aufgaben zum VWPl. 1981

<u>Bezeichnung der Kennziffer</u>	<u>ME</u>	<u>1981</u>
<b>Plätze für die Vorschulerziehung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>28</b>
<b>Plätze für die Tageserziehung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>50</b>
<b>Teilnehmer an der Schulspeisung gesamt</b>	<b>Personen</b>	<b>269</b>
<b><u>dav.:</u> nur Schüler</b>	<b>Personen</b>	<b>170</b>
<b>Teilnehmer an der Kinderspeisung</b>	<b>Personen</b>	<b>32</b>
<b><u>dav.:</u> nur Kinder</b>	<b>Personen</b>	<b>28</b>
<b>Teilnehmer an der Trinkmilchversorgung</b>	<b>Personen</b>	<b>150</b>

Blatt 3 zu Anlage 4 zu VWPl. 1981 - Gemeinde Burgscheidungen

Staatl. Aufgaben Plan 1981 VWPl. 1981

Bereich: Gesundheits-u. Sozialwesen

Leistungen und Kapazitäten

Plätze in Kinderkrippen Anzahl 20

Staatliche Aufgaben 1981

<u>Positionen</u>	<u>ME</u>	<u>Staatl. Aufgaben</u>
Flaschen	Stok.	22 000
Gläser	Stok.	11 000
Altpapier	Materialwirtschaftslehre	9,0
Alttextilien	t	2,0
<hr/>		
Sammelschrott gesamt	t	10,0
davon :		
Stahl	t	7,9
Guß	t	1,5
Kupfer	t	0,2
Blei	t	0,2
Aluminium	t	0,2

Staatl. Auflage 1981

Bereich: Jugendfragen, Körperkultur u. Sport

Materialökonomie	1,0 TM
Altpapier	1000 kg
Schrott	7,0 to

Staatl. Planaufgaben 1981

Bereich: Landwirtschaft

1. Staatliches Aufkommen tierischer Erzeugnisse

	<u>ME</u>	
1.1 Schlachtschwein	dt	100
1.2 Lebendvieh ohne Schwein	dt	15
1.3 Geflügel/Kaninchen	dt	50
1.4 Milch	dt	-
1.5 Hühnereier	TStok.	555
1.6 Wolle (Reinwolle)	dt	1,0

Staatl. Aufgaben

22

11

Blatt 4 zu Anlage 4 zum VWPL 1981 - Gemeinde Burgscheidungen

2. Mindestzielstellungen für den Abschluß von Schweine- und Rindermastverträgen im Territorium (Kleinstbetr. u. Mitglieder LPG)

	Stck.	
2.1 Schweinemastverträge		53
2.2 Sauenhaltungverträge		5
2.3 Rindermastverträge		5

1) Kleinstbetriebe und Mitglieder LPG inagg.

Staatliche Aufgabe Motorenbenzin 1981

0,410 to

Anzahl

20

Staatl. Aufgabe 1981

Bereich: Str. Benwesen

Reparaturkostenfonds für nat.-tech. territoriale Struktur	22	2,5 TM
darunter: Straßenwirtschdienst		2,5 TM

50

Anzahl

20

Staatl. Aufgabe

22



Nur für den Dienstgebrauch

Beschluß Nr. 29-11.1991 v.22.1.1981

ü b e r   d e n

H a u s h a l t s p l a n  
- - - - -

d e r

G e m e i n d e   B u r g s c h e i d u n g e n

f ü r   d a s   J a h r   1 9 8 1.

In Übereinstimmung mit dem VWPl. 1981 wird der  
Haushaltsplan 1981 der Gemeinde Burgscheidungen  
wie folgt beschlossen :

Staatliche Planaufgabe 1981  
für den Rat der Gemeinde **B u r g s c h e i d u n g e n**

-----  
Anteil an den Gesamteinnahmen des Staatshaushaltes 219,0 TM

Berechnungskennziffern :

	Einn.	Ausg.	dar. Inv.	Lohnf.	Wert- erhal- tung	Mat.u. prod. Leistg.
Einr.u.Maßn.d.Bauw.	-	-	-	-	-	-
Maßn.d.Landw.	5,0	1,0	-	-	-	-
Bruttog.Wasserw.	-	0,5	-	-	0,5	-
Versorgungswirtsch.	5,8	19,5	-	2,9	-	6,5
Gemeindesteuern	15,3	-	-	-	-	-
Volksbildung	49,5	206,1	-	65,2	-	26,0
Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-
Ges.u.Soz.Wesen	6,6	22,0	-	9,1	-	4,3
Kultur	0,3	5,8	-	-	-	1,0
Sportstätten	-	-	-	-	-	-
Erholungswesen	-	-	-	-	-	-
Wohnungswesen	22,3	11,6	-	-	-	8,6
Straßenwesen	-	2,5	-	-	-	2,5
Staatsapparat	1,4	54,4	-	34,8	-	3,9
ZV	-	0,4	-	-	-	-
Brandschutz	-	1,2	-	-	-	-
Haushaltsreserve	-	1,0	-	-	-	-
Anteil a.d.Ges.Einn.	219,0	-	-	-	-	-
Forderungs, StHH	0,8	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>326,0</b>	<b>326,0</b>	<b>-</b>	<b>112,0</b>	<b>0,5</b>	<b>52,8</b>
Kassenbestand am 1.1.u.31.12.	5,5	5,5	-	-	-	-
<b>Haushaltsvolumen insgesamt</b>	<b>331,5</b>	<b>331,5</b>	<b>-</b>	<b>112,0</b>	<b>0,5</b>	<b>52,8</b>

Die Aufgliederung wurde entsprechend der Systematik des Staatshaushaltes der DDR nach Abschnitten vorgenommen (s. Inhaltsverzeichnis S.2). Der Bereich Staatshaushalt beinhaltet als Berechnungskennziffern den Verfügungsfonds des Vorsitzenden in Höhe von 100,00 M.

I.

1. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplanes der Gemeinde Burgscheidungen 1981 werden wie folgt bestätigt :

Einnahmen	331,5 TM
Ausgaben	331,5 TM

2. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus :

a) den eigenen Einnahmen	107,0 TM
b) den Anteilen an den Gesamteinnahmen des Staatshaushaltes	219,0 TM
c) dem Sollüberschuß	<u>5,5 TM</u>
gesamt :	<u>331,5 TM</u> =====

3. Die Ausgaben setzen sich zusammen :

a) nach Aufgabenbereichen davon 1,0 TM Haushaltsreserve	326,0 TM
b) Sollüberschuß	<u>5,5 TM</u>
gesamt :	<u>331,5 TM</u> =====

II.

Zur Finanzierung des Jahreshaushaltsplanes 1981 auf der Grundlage der staatl. Aufgaben und Berechnungskennziffern werden durch den Haushalt der Gemeinde die notwendigen Mittel bereitgestellt (s. Anlage Nr. 1).

1. Gegenüber dem Beschluß des Kreistages erhöht sich die eigene Einnahme und Ausgabe um ..... TM des Haushaltsplanes.
2. Der Rat der Gemeinde beschließt gemäß § 8 des Gesetzes vom 13.12.1968 über die Staatshaushaltsordnung der DDR (Ges. Bl. Nr. 23) über die in Durchführung der Pläne notwendigen Veränderungen des Haushaltsplanes 1981. Der festgesetzte Anteil an den Gesamteinnahmen des Staatshaushaltes darf nicht verändert werden.
3. Mittel für zusätzliche Maßnahmen auf der Grundlage gesetzlicher Bestimmungen und anderer Rechtsvorschriften sind dem Haushalt zuzuführen.
4. Mittel aus vertraglichen Beziehungen mit Betrieben u.a. sind zusätzliche Mittel. Sie sind dem Verwahrgeldkonto zuzuführen und bei Durchführung von Maßnahmen in Haushalt zu übernehmen und entsprechend der vertraglichen Bindung zu verausgaben. Der Rat kann in Verbindung mit dem Vertragspartner diese Mittel anderweitig einsetzen. Der Einsatz vertraglich gebundener Mittel soll zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beitragen.

5. Der bestätigte planmäßige Kassenbestand und der Anteil an den Gesamteinnahmen des Haushaltes kann durch die eigenverantwortliche Aufteilung auf die Bereiche nicht verändert werden.

### III.

#### Verwendung der Fonds

Bei Bildung eines Fonds der Volksvertretung wird dieser auf Vorschlag des Rates im Haushaltsjahr in Anspruch genommen. Der Vorsitzende des Rates kann bis 3,0 TM verfügen. Der Rat hat der Volksvertretung Rechenschaft über die Verwendung abzulegen.

### IV.

#### Aufgaben bei der Durchführung des Haushaltsplanes :

1. Werden im Laufe des Planjahres auf der Grundlage von Beschlüssen der Volksvertretung und des Rates Planveränderungen vorgenommen, müssen die dazu erforderlichen Mittel selbst erwirtschaftet werden. Bei übergeordneten und zentralen Beschlüssen sind Auswirkungen gesetzlich geregelt.
2. Lohnfondsmittel sind innerhalb des bestätigten Stellenplanes deckungsfähig (außer zu Gunsten Aufgabenbereich 8).
3. Mittel aus Preiskontrollen können außerplanmäßig eingesetzt werden. Das gilt auch für die Verwendung solcher Mittel zur Auszeichnung und Prämierung für Bürger und Kollektive. Der Vorsitzende des Rates wird für den Einsatz dieser Mittel ermächtigt. Er legt dem Rat darüber Rechenschaft ab.
4. Alle Mittel für Werterhaltungsmaßnahmen sind im Gemeindeverband Laucha geplant. Der Rat überwacht die Verwendung der Werterhaltungsmittel. Der Gemeindeverbandsrat hat zu sichern, daß der Erfüllungsstand monatlich dem Rat der Gemeinde übergeben wird.

### V.

#### Grundsätze der materiellen Interessiertheit.

Haushaltsmittel können weiter an Werktätige und Kollektive als materielle Interessiertheit eingesetzt werden, wenn besondere Leistungen zur Erfüllung des Jahresplanes und anderer Initiativmaßnahmen sowie gesellschaftliche Arbeit und Erschließung örtlicher Reserven vollbracht werden.

1. Zur wirksamen Förderung gesellschaftlich nützlicher Initiativen der Bürger zur allseitigen Erfüllung des Planes und seiner gezielten Übererfüllung bei der Gestaltung des gesellschaftl. Lebens und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen stehen eigene Mittel und Fonds der örtl. Volksvertretung sowie anderen Quellen entsprechend der Rechtsvorschriften zur Verfügung.
2. Der Vorsitzende des Rates wird ermächtigt, notwendige Maßnahmen zu 1) einzuleiten und durchzuführen. Er ist berechtigt, für Ehrungen, Auszeichnungen, zu entscheiden.

VI.

Rechte und Pflichten des Rates der Gemeinde bei der Durchführung des Haushaltsplanes 1981.

1. Die Verwendung der Mittel aus der Haushaltsreserve in Höhe von 1,0 TM wird vom Rat der Gemeinde bestimmt. Der Vorsitzende des Rates kann im Einzelfall bis zu 0,5 TM verfügen und hat darüber dem Rat Rechenschaft abzulegen.
2. Die Verfügungsberechtigung über Mehreinnahmen und freie Mittel auf Grund von Minderausgaben wird dem Rat der Gemeinde übertragen. Diese Mittel dienen zur Sicherung der Finanzierung der Gesamtaufgaben des Planes.
3. Die Leiter der Einrichtungen, Direktor POS, Leiterin des Kindergartens, Leiterin der Kinderkrippe, sind für ihren Haushaltsanteil voll verantwortlich. Sie sichern die Durchführung ihres Haushaltes, die Kontrolle und die Verwaltung der Arbeits- und Grundmittel ihres Bereiches gemäß der Ordnung vom 24.2.1977 des Rates und der Ergänzungen durch den Rat am 14.12.1978. Der Rat übergibt den Leitern der Einrichtungen die Dokumente ihres Haushaltsplananteiles.
4. Planveränderungen beschließt die Volksvertretung. Der Rat kann Planänderungen beschließen, muß darüber der Volksvertretung berichten. Der Rat kann im Einzelfall bis zu 3,0 TM über Planänderungen entscheiden unter Beachtung der gesetzl. Bestimmungen (Kennziffer f. Lohnfonds, Werterhaltung, mat. u. prod. Leistungen).

VII.

B e r i c h t e r s t a t t u n g .

Der Rat der Gemeinde hat vor der Volksvertretung halbjährlich Rechenschaft abzulegen.


VIII.

S c h l u ß b e s t i m m u n g e n .

1. Dieser Beschluß tritt mit Wirkung vom 1.1.1981 in Kraft.
2. Außer Kraft tritt der Beschluß über den Haushaltsplan vom 31.1.1980, Nr. 13-2.1980.

IX.

Die Anlage 1 ist Bestandteil des Haushaltsplanes 1981.  
Burgscheidungen, den 22.01.1981.

  
Tagungsleiter

  
Vors. d. Rates

Nur für den Dienstgebrauch

Beschluß Nr.30-11.1981 v.22.1.1981

Jugendförderungsplan  
-----

des Rates der

Gemeinde Burgscheidungen

für das Jahr 1981.

Burgscheidungen, den 22.1.1981.

Jugendförderung durch den Rat der Gemeinde Burgscheidungen - 1981.

Grundlage: - Jugendgesetz der D D R  
- Staatl. Jugendpolitik im Territorium entsprechend dem Jahresvolkswirtschaftsplan 1981.

I. Jugend und staatl. Leitung :

Es entspricht, daß bei der Gestaltung der entwickelten sozial. Gesellschaft die Jugend in die Planung, Leitung und Durchsetzung des VWPl. einbezogen wird.

Das Grundanliegen des Staates der Arbeiter und Bauern ist es, die Jugend bei der Realisierung gesellschaftl. Aufgaben zu fordern und allseitig zu fördern.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre beim Einsatz von FDJ-Schülerbrigaden hat sich gezeigt, daß die Jugend bereit ist, aktiv ihren Beitrag zur Steigerung der Produktion zu leisten. Die Jugend ist bereit, allseitig durch Taten zur Erfüllung des VWPl. beizutragen.

Mit dem Plan zur Förderung der Jugend soll das Vertrauensverhältnis zum staatl. Organ gefestigt werden.

II. Aufgabenstellung

1. Förderung der Jugend durch den Rat

1.1 Das Ratskollektiv unterstützt die FDJ-Gruppen der POS beim FDJ-Studienjahr durch Übernahme von 2 Themen nach dem Lehrplan.

Verantwortl.: Vors.d.Rates

1.2 Nutzung aller Möglichkeiten zur Qualifizierung der jugendlichen Abgeordneten

Verantwortl.: Sekretär d.Rates, Koll. Franz Treumer

1.3 Zwei Jugendforen werden in Vorbereitung und Durchführung des X. Parteitages der SED durchgeführt.

Termin: 1. u. 3. Quartal

Verantwortl.: Vors.d.Rates mit den Leitern d. Jugendklubs  
Gen. Lothar Oszenda u. Koll. Dieter Pochman

Themen: Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und Tätigkeit der Jugendklubleitung  
- politisch-aktuelle Höhepunkte

2. Einbeziehung der Jugend in die Planaufgaben 1981

2.1 Alle Jugendlichen der Klassen 8 - 10 sollen für die Durchsetzung des Jahres-VWPl. der Volksvertretung einbezogen werden u. produktive Leistungen vollbringen. Dazu werden gesonderte Arbeitsverträge abgeschlossen.

Verantwortl.: Vors.d.Rates im Zusammenwirken mit den FDJ-Sekretären der Klassen.

- 2.2 Nutzung der Jugendklubs, des gesamten Sportgeländes, des Schießplatzes und des Verkehrserziehungsgartens wird der Jugend ermöglicht in Abstimmung mit der Klubleitung, dem BSG-Leiter, dem Vors.d.GST und dem Rat der Gemeinde.
  - 2.3 Die Sektion Fußball - BSG "Traktor" ist weiter mit dem Ziel zu fördern, Mannschaften für den Ball-Spielbetrieb einsetzen zu können.  
Verantwortl. für die Unterstützung: Vors.d.Rates u.Ratsmitgl.  
Franz Treumer
  - 2.4 Für die operative Tätigkeit und aktive Leistungen gewährt der Rat einen materiellen Anreiz auf der Grundlage der Beschlüsse über den Haushaltsplan 1981.
3. Jugendobjekte 1981 sind :
- 3.1 Erhaltung und Pflege des Sportplatzgeländes einschl. Schießstand und Sportlerheim.
  - 3.2 Pflege der Anlagen und Wanderwege - Teufelskanzel, Rabenfang, Biberbach
  - 3.3 Resteinzäunungsarbeiten an der Pumpstation und Gestaltung des Baugeländes.
4. Räumlichkeiten und Objekte, die der Jugend zur Verfügung stehen und genutzt werden können :
- 4.1 Gesamtes Sportplatzgelände einschl. Sportlerhaus bei Voranmeldung beim BSG-Leiter
  - 4.2 Jugendklub und Tanzfläche in Abstimmung mit der Klubleitung
  - 4.3 50 m KK-Schießstand in Abstimmung mit der GST-Leitung
  - 4.4 Rostbratstand mit Überdachung
  - 4.5 Kegelbahn
  - 4.6 Turnhalle und Saal in Abstimmung mit dem Rat der Gemeinde
  - 4.7 Verkehrserziehungsgarten  
Ziel dabei ist, Freizeitgestaltung der Jugend zu verbessern .
5. Sozialistisch arbeiten, lernen und leben
- 5.1 Der Rat unterstützt die Ferienaktion der POS im Rahmen der Kommunalverträge
  - 5.2 Der Rat unterstützt die MMM bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten
  - 5.3 Im Zusammenwirken mit der BSG-Leitung ist die "Woche der Jugend und Sportler" gemeinsam zu gestalten.
  - 5.4 Über Kommunalverträge werden Mittel in Höhe von 300 M zur Beschaffung von Sportgeräten bereitgestellt.
  - 5.5 Der Rat schließt mit der 10. Klasse der POS einen Patenschaftsvertrag ab.  
Verantwortl.: Vors.d.Rates  
Sekretär d. Rates



6. Rechenschaftslegungen der staatl. Leiter

6.1 vor der Volksvertretung

1. Halbjahr einmal, 2. Halbjahr einmal  
Verantwortl.: Vors.d.Rates

6.2 Der Sekretär des Rates führt in jedem Quartal mit den Jugendlichen des Ortes Beratungen durch, um zu prüfen, wie der Jugendförderungsplan erfüllt wurde. An diesen Beratungen nimmt der Vors.d.Rates teil. Gemeinsam wird die Erfüllung des Jugendförderungsplanes eingeschätzt.

6.3 Der Vors.d.Rates kontrolliert im Zusammenwirken mit den FDJ-Sekretären im Territorium, wie die Leiter der Betriebe, der Einrichtungen und die Vorsitzenden der Genossenschaften die Rechenschaftsberichte über die Erfüllung der Jugendförderungspläne ablegen.

Burgscheidungen, den 22.01.1981.

*S. Kruy*  
Tagungsleiter

*[Handwritten Signature]*  
Vors.d.Rates

Anlage: Planaufgaben auf jugend-polit. Gebiet :

Materialökonomie	1,0 TM
Altpapier	1000 kg
Schrott	7 to

Nur für den Dienstgebrauch

Beschluß Nr. 31-11.1981 v. 22.2.1981

Jahres - Arbeitsprogramm

der Freiw. Feuerwehr Burgscheidungen mit den Kommandostellen Burgscheidungen und Tröbsdorf

für das J a h r 1 9 8 1 .

--0--

- Grundlage:
- Brandschutzgesetz von 1974
  - Ortssatzung der Volksvertretung vom 16.11.1972 u. Ergänzung vom 22.7.1980
  - Ordnung über die Anerkennung als "Bereich der vorbildl. Ordnung u. Sicherheit" Rat des Bezirkes Halle vom 8.6. 1979 - Nr. 785/14/79
  - Direktive Nr. 33/77 des MdI... über die einheitliche Dienstdurchführung in den örtl. FF ... vom 3.6.1978

Die Forderungen, die das Brandschutzgesetz an die örtl. FF stellt, sowie die in der Ordnung über die Anerkennung "Bereich der vorbildl. Ordg. u. Sicherheit" festgelegten Grundsätze ergeben für die FF im weitesten Maße Aufgaben durchzuführen, die die Gewährleistung der Brandsicherheit mit von der Leitung und den Kameraden der FF fordern.

Aufgabenstellung

1. Die Leitung der FF hält ständig Verbindung zu den staatl. Leitern im Territorium. Sie tauscht Erfahrungen aus, um allseitig zu sichern, daß die Brandschutzbestimmungen durch die Leiter abgesichert werden.

Verantwortl.: Leiter der FF

Termine: 2-mal im Jahr sind von der Leitung der FF die Einsatzdokumente und Alarmpläne zu überprüfen und zu ergänzen.

- 1.1 Die Leitung der FF sichert, daß mit den verantwortl. Leitern im Territorium die Brandschutzbestimmungen erläutert werden.

Verantwortl.: Leiter FF

- 1.2 Die Leitungstätigkeit der Wehrleitung ist zu stabilisieren. Leitungsberatungen und Versammlungen der FF einschl. Schulung und Ausbildung sind entsprechend zu planen und planmäßig vorzubereiten.

Zielstellung: Überprüfung aller Wohngrundstücke - 60%

Verantwortl.: Leiter FF

2. Die Leitung der FF organisiert wie folgt Brandschutzkontrollen:

- 2.1 an dem Kindergarten und der Kinderkrippe, in den Wohngrundstücken, in den 2 LPG'n mit Abstimmung der Abt. FF beim VPKA.

Verantwortl.: Brandschutzverantwortl. der FF u. Vors.d. Rates

Termine entscheidet die Leitung der FF operativ in Abstimmung mit dem Vors.d. Rates

3. Die Leitung der FF sichert, daß in der POS "Junge Brandschutz-  
helfer" laufend ausgebildet werden.  
Verantwortl.: Wehrleitung - Kameradin Heiderose Wünsche
4. Die Verantwortlichen der Feuermeldestellen werden im Monat  
Juni aktenkundig über ihre Aufgaben belehrt.  
Verantwortl.: Wehrleiter
5. Die Mitglieder der Sicherheitsbereiche der FF übernehmen die  
Aufgabe, bei Brandschutzbegehungen in den Wohngrundstücken  
außer den Kontrollen gleichzeitig Brandschutzbelehrungen  
durchzuführen.  
Verantwortl.f.die Organisation: Wehrleiter in Verbindung mit  
dem Vors.d.Rates,d.Vors.d.  
st.Komm.Ordg.u.Sicherh. und  
Vors.d.OA d.NF

Termine werden von der Wehrleitung festgelegt.

6. An den Objektbegehungen und der Durchführung der "Tage der  
Bereitschaft" nehmen mindestens 2 Vertreter der FF, die von  
der Wehrleitung bestimmt werden, teil.  
Verantwortl.: Wehrleitung in Abstimmung mit den Leitern der  
Einrichtungen (POS, Kindergarten u. Kinderkrippe)  
Termine - in der Regel März und August
7. Sofern die Klassenleiter im Rahmen ihres Unterrichtes über  
den Brandschutz sprechen, ist die Wehrleitung bereit, Kamera-  
den der FF zu delegieren.  
Verantwortl.: Wehrleitung in Abstimmung mit dem Direktor d.POS  
Die Wehrleitung unterstützt die Arbeitsgemeinschaft "Junge  
Brandschutzhelfer" in Zusammenarbeit mit dem Leiter der AG  
und Direktor der POS.

Die Verantwortlichen der Leitung der FF für vorbeugenden Brand-  
schutz sichern, daß die Schaukästen der FF ständig aktuell  
ausgestaltet werden.

Verantwortl.: Kameradin Heiderose Wünsche.

9. Die Wehrleitung sichert, daß die in der Ordnung über die An-  
erkennung "Bereich vorbildl. Ordg. u. Sicherh." festgelegten  
Aufgaben durchgesetzt werden.  
Dazu gehören:
  - 9.1 - Einsatz der FF bei Bränden, Katastrophen und Havarien
  - 9.2 - Einhaltung der Parameter der Direktive Nr.33/77
  - 9.3 - ständige Wartung und Pflege der Ausrüstungen und Geräte  
einschl. Motorfahrzeug.
  - 9.4 - Öffentliche Belehrung der Bevölkerung über Verhaltens-  
weisen im Winterhalbjahr u.a.

Die Wehrleitung führt ihre Aufgaben so durch, daß sie mit Be-  
schlußfassung dieses Arbeitsprogramms durch die Volksver-  
tretung und allen Mitgliedern der FF den Kampf aufnimmt,  
als vorbildl. FF anerkannt zu werden.

II. Versammlungstätigkeit, Schulung, Ausbildung und operative Tätigkeit der FF und ihrer Kommandostellen

1. Je Quartal werden abgesichert :

- Monatsschulungen der Kameraden
- operative Übungen

Verantwortl.: Wehrleitung

1.1 Zusatzschulung

- a) Frauenlöschgruppe
- b) Zusatzgruppe - Sondereinsatz am Tage

2. Vom Wehrleiter werden die Monatsschulungen genutzt, um die Kameraden über aktuelle Probleme und Ergebnisse der Wehrleitertagungen zu informieren.

3. Bei Ausschreibung von Bereichsausscheiden der FF sichert die Wehrleitung die Teilnahme der Kommandostellen.

Verantwortl.: Wehrleitung

4. Zu Ehren des X. Parteitages der SED bereitet sich die FF für die Erreichung des Titels "Vortbildl. FF" vor.

Zielstellung: 1.5.1981

III. Berichterstattungen der Leitung der FF vor dem Rat und der Volksvertretung

Die Wehrleitung berichtet auf der Grundlage der Themenstellung in den Tagungen des Rates und der Volksvertretung. Der Vors.d.Rates teilt dem Leiter der FF rechtzeitig die Termine der Berichterstattung mit.

Verantwortl.f.d.Berichterstattung: Wehrleiter

IV. Zusätzlich wird mit dem Rat der Gemeinde folgendes entsprechend der Notwendigkeit vereinbart :

- Mitwirkung der FF bei der Stabilisierung der Wasserversorgung nach Bedarf in Abstimmung zwischen Wehrleiter und Vors.d.Rates
- Zaunbau

-zusätzl. Leistungen im Winterdienst

- Organisierung Schneeräumaktion
- Durchführung von Abbrucharbeiten u. Transportarbeiten
- eigene Initiative bei der Erfüllung der Werterhaltungsmaßnahmen an den Gerätekäusern

- Unterstützung von Kameraden, die Wohnungs-Neubau, Um- u. Ausbau und Modernisierung durchführen.

Dazu werden in Abstimmung zwischen dem Vors.d.Rates und dem Wehrleiter gesonderte Einsatzpläne erarbeitet.

Mit diesem Jahresarbeits-Programm leistet die FF ihren Beitrag zum Schutze des sozial. Eigentums, zum Schutze aller anderen Eigentumsformen, zur Sicherheit aller Bürger und die allseitige Stärkung d. DDR.

Burgscheidungen, den 22.01.1981  
(Bestätigt in d. Mitgliederversammlung  
u. Wehrleitertagung am .. 21.01.1981.

Leitung FF

Bestätigung der VV am 22.1.1981

Tagungsleiter

Wehrleitung

H. Kunth, Wehrleiter

Vors. d. Rates

Nur für den Dienstgebrauch

B e s c h l u ß Nr. 32-11.1981 v. 22.1.1981

über das Jahresarbeitsprogramm des Dorfkubs und den Finanzierungplan für das Jahr 1981.

Grundlage: Beratung der Ständigen Kommission Kultur..... und Dorfkub vom 16.10.1980 und dem Rat am 07.01.1981.

Mit der kulturellen Selbstbetätigung wird das geistig-kulturelle Leben allseitig entfaltet und die schöpferische Tätigkeit ständig angeregt. Von besonderer Bedeutung ist bei der Förderung des geistig-kulturellen Lebens die aktive Tätigkeit des Dorfkubs im Zusammenwirken mit dem Zentralen Klubrat des GV Iaucha, den Betrieben, den Genossenschaften und den Einrichtungen im Territorium.

Die Volksvertretung beschließt :

I.

Das vorliegende Arbeitsprogramm - Veranstaltungsplan - des Dorfkubs der Gemeinde Burgscheidungen für das Jahr 1981 ist die Grundlage für die Entfaltung der kulturellen Selbstbetätigung und der Einbeziehung weiterer Kräfte des geistig-kulturellen Lebens.

Für die Durchführung dieses Programms ist die Leitung des Dorfkubs verantwortlich und hat darüber der Volksvertretung Rechenschaft abzulegen.

II.

Der vorliegende Finanzierungsplan des Dorfkubs für das Jahr 1981 ist abgestimmt auf der Grundlage des Veranstaltungsplanes. Eine Veränderung ist möglich in den Bereichen der Zuschüsse Rat des Kreises - Abt. Kultur -, Zentraler Klubrat und Kommunalverträge.

III.

Der Rat wird beauftragt, im Zusammenwirken mit der st. Komm. Kultur den Dorfkub laufend zu unterstützen und zu sichern, daß im Laufe des Jahres ein Dorfkubleiter gewonnen wird, um den Vors.d.Rates zu entlasten.

Die Anlagen 1 - 3 sind Bestandteil des Beschlusses.

Burgscheidungen, den 22.01.1981

*J. Grund*  
Tagungsleiter

*[Handwritten Signature]*  
Vors.d.Rates

Anlage 1

J a h r e s p r o g r a m m des D o - k l u b s B u r g s c h e i d u n g e n  
f ü r d e s J a h r 1 9 8 1.

Zeitraum	Art der Veranstaltung	Bemerkungen
Mittwoch, d. 31.12.1980	Sylvester-Tanz	20,00 - 3,00 Uhr Kapelle Flittner/Babin
Sonabend, 17.01.1981	D i s k o	17,00 - 2,00 " Clubdisko Golzen
Sonabend, 14.02.1981	Karneval-Veranstaltg.	20,00 - 1,00 " Zirkel Karneval BCV
Sonntag, <del>14.03.1981</del> 19.02.1981	Rentner-Karneval	14,00 - 18,00 " " "
Sonntag, 22.02.1981	Kinderfasching	14,00 - 19,00 " " "
Montag, 02.03. "	Rosenmontag-Veranst.	19,00 - 24,00 " " u. Dorfklub
22.2. - 29.2. "	Jahresabschluss-Veranstaltg. LPG (P) u. (T)	LPG-Vorstände
Sonabend 15.03. "	D i s k o	17,00 - 22 Uhr Clubdisko Golzen
Sonabend, 18.04. "	Jugendweihelfeier - Saal	Jugendweihelausschuß
Donnerstag, 30.04. "	Fackelumzug	Kapelle Kohnke
Freitag, 01.05. "	Maitanz	Kapelle Kohnke-Naumburg
Sonabend 16.05. " }	Kirmes Burgscheidg.	" " "
Sonntag, 17.05. " }	Gaststätte - Gastwirt	KG Naumburg-Nebra
Sonntag, 07.06. "	D i s k o	17,00 - 22,00 " Clubdiskotheke Nebra
Freitag, 03.07. "	Abschlussball i. o. Kl.	Kirschenfestburschen
Sonabend, 04.07. " }	Kirschenfest - Tanz	Clubdiskotheke Golzen
Sonntag, 05.07. " }	Saal Burgscheidg.	" Nebra
Sonabend, 12.07. "	D i s k o	Kapelle Kohnke-Naumburg
Sonabend 15.08. "	D i s k o	Blaskap.
Sonabend, 22.08. "	Markfest - Eröffnung	20,00 - 1,00 Uhr

Blatt 2 - Anlage 1

Zeitpunkt	Art der Veranstaltung	Uhr	Bemerkungen
Sonntag, d. 23.08.1981	Parkfest nach Programm - Jagdhornbläser - Fröhlschoppen - Modenschau KG u. HO - Eisleben-Operette - Tanzgruppe Leuna	10,30-11,00 11,00-12,30 12,30-14,30 14,00-16,00 16,00-17,30 17,00-22,00	Parkfest-Ausschuß u. Arbeitsgruppen eigene Kräfte
Dienstag, 06.10.1981	32. Jahrestag DDR Festveranstaltung		
Sonnabend, 10.10. "	D i s k o		D i s k o Nebra eigene Kapelle
Sonnabend 07.11. "	Kirmes Tröbsdorf-Eröffnung Karneval		
Sonnabend, 13.12. "	Reitner-Weihn. Feier		Dorfkлуб
Sonnabend, 26.12. "	Weihn. Disko		Clubdisks Nebra
Donnerstag, 31.12. "	Sylvester - Tanz		Gaststättenleiter Kap. Ketzke-Naumburg

Bürgerscheidungen, den 22.01.1981

Dorfkлуб

Vorsitzender

Anlage 2

Finanzierungsplan des Dorfkubs Burgscheidungen

Finanzierungsquelle	Einnahmen	Zuwendungen	ges. Einn.
	M	M	M
1. Bereich "Heitere Muse" Karneval	3.000,-	-	3.000,-
2. Parkfest	5.000,-	-	5.000,-
3. Disko-Veranstaltungen + 7 Veranstaltungen Ø 400,-	2.800,-	-	2.800,-
4. Öffentl. Veranstaltungen	2.000,-	-	2.000,-
Sylvester-Tanz	500,-	-	500,-
Kinderfasching	50,-	-	50,-
Fackelumzug	-	-	-
Maitanz	-	-	-
Kirmestanz Burgscheidg.	800,-	-	800,-
Abschlußball 10. Kl.	-	-	-
32. Jahrestag DDR	-	-	-
Rentner-Weihn. Feier	-	-	-
sonstg. Veranstaltg.	600,-	-	600,-
	1.950,-	-	1.950,-
5. Zuschüsse	-	-	-
- Rat des Kreises	1.500,-	-	1.500,-
- Kommunalverträge	1.500,-	-	1.500,-
- Rat d. Gemeinde Burgscheidungen	4.000,-	-	4.000,-
- Zentraler Klubrat	2.000,-	-	2.000,-
	21.600,-	-	21.600,-

*[Handwritten signature]*

Burgscheidungen, den 22.01.1981.

Dorfkub



Anlage 3

Finanzierungsplan Derfklub Burgscheidungen 1981

-- Ausgaben

Art der Ausgaben      Kapellen aller Art      Material f. Zirkel u. Gruppen Steuern      Propaganda, Werbung      Wirtschafts- Ausgaben      Sonstige Ausgaben      ges. Aus- gaben

	M	M	M	M	M
1. Veranstaltung:					
9 x Kapellen öffentl. Veranstaltungen	6.460,-		16 x 5	16 x 50,-	
7 x Disko			80 x 5,-	800,-	
		5 x a. 40,-	400,-	Sonstige	
		200,-		200,-	
	6.460,-	200,-	400,-	1000,-	8.060,-

2. Zuschüsse f. Zirkel

Foto		100,-			
6 Karnevalveranst.					
6 x 400,-		2.400,-			
1 Tanzzirkel 6 x 50,-		300,-			
Sonstige		100,-			
		2.900,-			

3. Parkfest

	6.300,-				2.900,-
--	---------	--	--	--	---------

4. Bestand aus Vorjahr

		200,-	4.900,-	500,-	11.900,-
--	--	-------	---------	-------	----------

Zusammenstellung:

Zu 1.)					8.060,-
Zu 2.)					2.900,-
Zu 3.)					11.900,-
Zwischensumme:					22.860,-
Zu 4.)					

Einn. 21.800,- u. Bestand 31.12.1980  
 Ausg. 22.860,-

Endgültige Summe E.u.A.

Burgscheidungen, den 22.01.1981.

Ges. Summe

Nur für den Dienstgebrauch

**B e s c h l u s s**

Nr. 33-11.1981 v. 22.1.1981

**Vergabeplan von Wohnungen für das Jahr 1981**

**Grundlage:** Beschlossene Grundrichtung Beschl. Nr. 96/17 v. 24.3.1977  
der Volksvertretung

**Wohnraumvergabe durch Zuweisungen:**

**Q u a r t a l:**

I.    II.    III.    IV.

**I. Neubau**

- ✓ Ihle, Jürgen 1 WE x
- ✓ Oszenda, Hagen 1 WE x
- Tsogäpe, Kersten

1 WE	x			
3 WE 1	1	1		

**II. Um- u. Ausbau**

- ✓ Ülke, Alfred
- ✓ Röder, Günter
- Rischpeter, R.

1 WE x				
1 WE x				
1 WE				x
3 WE 2	-	1		1

**III. Vergabe von Wohnungen aus Wohnraum bzw. Altwohnraumsubstanz**

- ✓ Ülke Olaf 1 WE x
- Hirsch, Annel. 1 WE x
- Thiene, Thomas 1 WE x
- ✓ Weinert, Thomas 1 WE x
- Stricker, M. 1 WE x
- Wfl ✓ Pechmann, D. 1 WE x
- Schunke, Mari-  
na 1 WE x
- Weigmann, Ani-  
ta 1 WE x
- Spengler, W. 1 WE x

9 WE	2	1	4	2
------	---	---	---	---

v. 24.3.1977

IV. Wohnungspolitisch  
Tätigkeit:

	Sonstige	Arb. u. Gen. Bauern	davon: Schicht- arb.	Angest.	ohne eig. Wohnr.	Junge Eheleute
Oszenda, Hagen ✓	-	x	-	-	x	x
Ihle, Jürgen ✓	-	-	-	x	x	x
Ölke, Alfred ✓	-	x	x	-	-	-
Ölke, Olaf ✓	-	x	x	-	-	-
Hirsch, Annelise	-	x	-	-	-	-
Thieme, Thomas	-	x	x	-	x	x
Weinert, Thomas	-	x	x	-	x	x
Stricker	-	x	x	-	x	-
Pochmann, Dieter <i>Vinggen</i>	-	x	x	-	x	-
Schunke, Marina	-	-	-	x	-	-
Weigmann, Anita	-	x	x	-	-	-
Rischpeter, Reinhold	-	x	x	-	x	x
Tschäpe, Kersten	-	x	x	-	x	x
Spengler, Werner	x	-	-	-	-	-
	1	11	9	2	10	8

V. Die Vergabe von Wohnraum erfolgt auf Vorschlag der Wohnungskommission durch den Rat.

VI. Im II. Quartal 1981 ist durch den Rat eine Analyse über unterbelegten Wohnraum zu erarbeiten. Der Rat ist dabei dadurch die Komm. Gesundheits- u. Sozialwesen, Wohnungskomm. und st. Komm. Bau- und Wohnungswesen zu unterstützen.

VII. Zur Unterstützung älterer Bürger hat der Rat zu sichern, daß bei 4 Familien in gemeindeeigenen Wohnungen Renovierungen durchgeführt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Werterhaltungsmitteln.

Verantwortl.: Vors.d.Rates

Die Mieter (ältere Bürger) werden von der st. Komm. Gesundheits- u. Sozialwesen dem Rat vorgeschlagen.

Bürgerversammlungen, den 22.01.1981.

*Hand*  
Tagungsleiter

*Hand*  
Vors.d.Rates

29.04.1981.

Einige Hinweise zu Ihrem Schreiben vom 23.04.1981 - II 118 Be 238

Werter Koll. Chefredakteur !

Im Prinzip habe ich keine Einwendungen zum vorgelegten Satz-  
manuskript.

Zu den beeinflussbaren Einnahmen im Staatshaushalt der Gemeinde  
folgendes :

Beeinflussbare Einnahmen im Haushalt waren

1. volle 100%ige Sicherung der geplanten eigenen Einnahmen.  
Das waren 111,8 TM.  
Quartalsmässig wurden Steuern, Pachten, Obsteinnahmen,  
Verpflegungseinnahmen u.a. pünktlich eingenommen.
2. Durch eigene Einflüsse des Rates und der Finanzkommission  
wurden Mehreinnahmen bei Obst, bei ÖVW-Dienstleistungen,  
bei Schulspeisung durch Unterstützung der LPG und Bereit-  
stellung 1 VbE insgesamt 10,1 TM erzielt.
3. Nutzung des vorhandenen Rücklagefonds für Verbesserung von  
Straßen und Gehwegen und Gassen von 9,7 TM
4. Durch ökonomische Beziehungen bei Direkturverfügungstellung  
von finanziellen Mitteln für Wohnungswesen, ÖVW u. Gesundheits-  
wesen *Vh* 12,4 TM
5. Einrichtung eines Dienstleistungsgebäudes mit Friseursalon  
und Annahmestelle für Reparaturen 9,2 TM
6. Volle Ausschöpfung der bereitgestellten Initiativmittel zur  
Stabilisierung der Wasserversorgung 88,6 TM

Hier zeigt sich, welche Möglichkeiten ein örtl. Rat hat, der  
in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsausschuß d. Nat. Front große  
Initiativen bei Bereitstellung von Mitteln auslösen kann.  
Da bewährt sich die sozial.Gemeinschaftsarbeit und die  
territoriale Rationalisierung.

Es bewährt sich, einen engen Kontakt zu den Betrieben,  
Genossenschaften und Einrichtungen im Territorium zu pflegen  
und es bewährt sich, daß der Wille aller für die weitere  
Entwicklung des Territoriums im Interesse aller zum Ausdruck  
kommt.

Meine Anschrift : Rudolf E d e l

Vorsitzender des Rates der Gemeinde  
Burgscheidungen

Ktonr. 3692-22-81207

Mit sozial. Gruß !

(Edel)  
Vors.d.Rates



Schwerpunkt: ...

Schwerpunkt:

bessere Wohnverhältnisse

Wie organisieren wir die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Lösung der Planaufgaben?

Die Abgeordneten der Gemeindevertretung und die Mitglieder des Ortsausschusses der Nationalen Front beraten bereits bei der Planausarbeitung mit den Bürgern und gewinnen sie für die Übernahme von Verpflichtungen im "Mach mit!"-Wettbewerb. Den Betrieben und Genossenschaften, mit denen ein Kommunalvertrag abgeschlossen werden soll, unterbreitet der Rat der Gemeinde dazu Vorschläge und Hinweise.

In unserer 719 Einwohner zählenden Gemeinde steht die Verbesserung der Wohnverhältnisse an erster Stelle. Je Einwohner wurden 1980 154 M Eigenleistungen ausgeführt, um die Wohnverhältnisse zu verbessern.

Die Werterhaltungsaufgaben laut Volkswirtschaftsplan wurden 1980 insgesamt mit Hilfe aller Bürger mit 114,8 %, darunter die Bereiche Wohnungswesen mit 131,4 %, Gesundheitswesen mit 131,8 %, Volksbildung mit 128 % und Straßenwesen mit 169,1 % erfüllt. Laut Kommunalvertrag setzten die LPG Pflanzenproduktion und Tierproduktion ihre Baubrigaden und Technik ein. Der VEB Zementwerke Karsdorf stellte Zement und Schotter sowie 13 000 M bereit. Dadurch konnten wir in Mehrfamilienhäusern Instandsetzungen durchführen, die Kinderkrippenkapazität erweitern, Einrichtungen der Volksbildung modernisieren und renovieren sowie die Horträume an die Warmwasserversorgung anschließen. Auch gemeinsam mit den Bürgern haben wir eine Nebenstraße repariert und wichtige Gehwege angelegt.

Diese guten Ergebnisse widerspiegeln sich auch in der Erfüllung des Haushaltsplanes. Die eigenen beeinflussbaren Einnahmen wurden mit 216,5 % erfüllt, ~~die mit 111,8 TM geplanten Einnahmen mit 242,1 TM realisiert.~~

Positiv wirkt sich aus, daß im Gemeindeverband eine Baubrigade mit

Schwerpunkt: ...

6 Arbeitern tätig ist und alle Werterhaltungsmittel im Gemeindeverband zentralisiert sind. Jeder örtliche Rat ist dafür verantwortlich, daß die im Gemeindeverband geplanten Maßnahmen gut vorbereitet, organisiert und kontrolliert werden. Dazu gehören Vertragsabschlüsse mit Betrieben, Genossenschaften und Handwerkern durch den Gemeindeverband, genaue Objektlisten der örtlichen Räte für Baumaßnahmen und rechtzeitig abgeschlossene Kommunalverträge.

Auch in der Erfassung der Sekundärrohstoffe erreichten wir gute Ergebnisse, so bei Alttextilien 118,5 % des Planes, bei Gläser und Flaschen 129,7 %, bei Papier 104,6 % und bei Schrott 107,25 %. Bis zum 31. März 1981 hatten wir bereits wiederum 40 % des für 1981 geplanten Aufkommens erreicht.

Auch für 1981 haben Volksvertreter und Mitglieder des Ortsausschusses der Nationalen Front die Verpflichtungen organisiert. Anfang April lagen von 108 Haushalten mit etwa 350 Bürgern und 8 Kollektiven Verpflichtungen und Vereinbarungen vor. Sie sind eine gute Grundlage, auch den Volkswirtschaftsplan 1981 mit Parteitagseplan zu erfüllen und überzuerfüllen.

*Mittel*  
..... Edel,

Bürgermeister der

Gemeinde Burgscheidungen



## Programm der Ortsgruppe Burgscheidungen für das Jahr 1981

Wir christlichen Demokraten wissen uns stets zu tätigem Engagement für das Wohl des Nächsten, für das Glück des Volkes gerufen. Dabei gehört zu den unverrückbaren Ausgangspunkten unseres politischen Denkens und Handelns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Partei der Arbeiterklasse als der führenden Kraft der sozialistischen Gesellschaft.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Burgscheidungen unterstützen die Vorbereitung des X. Parteitages der SED in dem Bewußtsein, mit ihren Taten und Ideen einen Beitrag zu der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik aller gesellschaftlichen Kräfte zu leisten.

### I.

Beitrag der christlichen Demokraten zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED - Ausdruck der Mitverantwortung im Bündnis aller politischen und sozialen Kräfte unseres Volkes

Die Mitglieder der Ortsgruppe Burgscheidungen haben im Jahre 1980 angestrengt und initiativreich gearbeitet, um unseren sozialistischen Staat allseitig zu stärken und um seinen Beitrag für Frieden und Sicherheit zu erhöhen. Durch hohe berufliche und gesellschaftliche Leistungen im Wettstreit zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED haben sie dazu beigetragen, die politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben im Territorium zu lösen.

Die eingegangenen Verpflichtungen für das Jahr 1980 wurden wie folgt erfüllt:

Im Mach-mit-Wettbewerb konnten 1980 bei Um-, Aus- und Neubauten ein Wert von 15.995,- M in freiwilligen Arbeitseinsätzen erzielt werden.

Diese Leistungen sind umso höher zu bewerten, weil die Mitglieder der Ortsgruppe sich hauptsächlich aus hauptamtlich Tätige und Beschäftigte der Landwirtschaft zusammensetzen.

Die Verpflichtungen zur Ablieferung von landwirtschaftlichen Produkten konnte ebenfalls übererfüllt werden. Die Verpflichtungen ergaben folgenden Stand:

Ablieferung von Schweinefleisch	Verpfl.	1700 Kg	erf.	1.850	
"	von Kaninchen	"	230 Kg	erf.	423
"	von Eier	"	64100 Stck.	erf.	74.410
"	von Äpfel	"	-	erf.	500 kg
"	von Honig	2	-	erf.	25 kg

## II.

Hohe Leistungen zur Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes 1981 - unser Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates

Im Wirken für die Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1981 gilt es, neue Initiativen und Taten im sozialistischen Wettbewerb auszulösen mit dem Ziel, den Volkswirtschaftsplan 1981 vom ersten Tage an gezielt zu überbieten und bis zum X. Parteitag der SED einen Tag Planvorsprung zu erreichen. Damit soll jenes Wirtschaftswachstum gesichert werden, das erforderlich ist, um den bewährten Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzusetzen.

Von hoher Bedeutung für die Erreichung des vorgesehenen Leistungszuwachses ist der sparsamste Umgang mit Energie an jedem Arbeitsplatz und in jedem Haushalt. Zu beachten ist dabei auch, daß der geplante Leistungsanstieg künftig mit einem bedeutend geringerem Roh- und Werkstoffzuwachs als in früheren Jahren erbracht werden muß.

Im Rahmen des "M acht ~~Mit~~-Wettbewerbs" verpflichteten sich Unionsfreunde zu insgesamt 6185 zusätzlichen Arbeitsstunden. Davon z.B.

Ufrd. Grießer	200 Std.	Ufrd. Ziegler	200 Std.
Ufrd. Galenbeck	100 Std.	Ufrd. Georg Hörig	200 Std.
Ufrd. Hoffmann	200 Std.		
Ufrd. Funke	200 Std.		
Ufrd. Längricht	100 Std.		

- Ufrd. Rischpeter wird beim Um- und Ausbau einen Wert von 15.000 M erarbeiten.
- Ufrd. G.Richter verpflichtet sich, bei verschiedenen Objekten der Gemeinde und beim Eigenheimbau einen Wert von 11.500 M zu erarbeiten.
- Ufrdn. Klatte wird mindestens 1600 Arbeitsstunden bei der Renovierung von Wohnraum und anderen Räumen leisten.

Durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit des Vorstandes mit den in der Landwirtschaft tätigen Unionsfreunden sollen die Erkenntnisse vertieft werden, daß sie

- o sich für hohe Effektivität beim Einsatz aller materiell-technischen Kapazitäten sowie der Fonds zur Erhöhung der Tier- und Pflanzenproduktion in Verbindung mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande einsetzen,
  - o noch stärker darauf Einfluß nehmen, daß jeder m<sup>2</sup> Boden konsequent genutzt, die Bodenfruchtbarkeit erhöht und agronomische Disziplin als Basis für hohe Hektarerträge durchgesetzt wird,
  - o die Hauswirtschaft der Genossenschaftsbauern, die Klein- und Siedlergärten und die Kleintierhaltung sinnvoll entwickeln und nutzen, um mehr Obst, Gemüse und tierische Produkte für den Eigenverbrauch und auch für den Verkauf an die Bevölkerung zu erzeugen.
- 17 Unionsfreunde verpflichten sich, im Jahre 1981 insgesamt
- |         |           |                         |           |      |
|---------|-----------|-------------------------|-----------|------|
| 1410 kg | Schwein   | 72                      | 300 Stck. | Eier |
| 435 kg  | Kaninchen | 600 kg                  | Äpfel     | und  |
| 30 kg   | Honig     | zusätzlich abzuliefern. |           |      |

Im Wirken für die weitere Festigung der sozialistischen Staatsmacht und den Ausbau der sozialistischen Demokratie beherzigen wir christlichen Demokraten, daß die allseitige Stärkung unseres sozialistischen Staates der wirksamste Beitrag im Kampf für den Frieden, im Einsatz für das Wohl des Nächsten, für das Glück des Volkes ist.

Die wachsende Mitverantwortung der CDU und der sozialistischen Volksbewegung im Zeichen des X. Parteitages der SED sowie in Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen erfordert die bewußte Wahrnehmung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben und aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens im Territorium in Übereinstimmung mit den Interessen der Bürger.

1. Der Ortsgruppenvorstand sieht eine ständige Aufgabe darin, den unserer Partei angehörenden Volksvertretern politisch zu helfen, ihren gesellschaftlichen Pflichten mit Autorität, bewußt und sachkundig gerecht zu werden.

Folgende Unionsfreunde arbeiten als Abgeordnete in unserer Gemeinde:

Rudolf Funke	Gertrud Hörig
Günter Seidel	Thea Fröhlich
Ursula Winkler	Ilona Thiel

Im Kreistag Nebra arbeiten die Ufrde. Klaus Bölke und Renate Purschke, im Bezirkstag Halle als Bezirkstagsabgeordneter Siegfried Baltrusch.

- 1.1 Die Abgeordneten erhalten regelmäßig die Möglichkeit, in den Mitgliederversammlungen über ihre Arbeit zu berichten und zugleich Anregungen für ihre Tätigkeit entgegenzunehmen.
- 1.2 Ufrd. Rudolf Funke sieht als Ratsmitglied der Gemeinde seine besondere Aufgabe in der Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit im Territorium und in der weiteren Festigung der sozialistischen Demokratie.

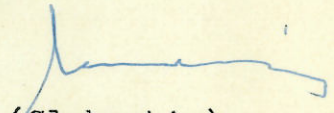
- 1.3 Ufrdn. Gertrud Hörig wird sich als Abgeordnete weiter für die Betreuung unserer alten Bürger und der kinderreichen Familien einsetzen und aktiv in der Ständigen Kommission Gesundheits- und Sozialwesen mitarbeiten.
- 1.4 Für die Mitarbeit als berufene Bürger in Kommissionen der Volksvertretung haben sich zur Verfügung gestellt die Ufrde. Else Thieme, Johann Slabschie, Erwin Noeske.
- 1.5 Die Ortsgruppe setzt sich in ihrem politischen Wirken tatkräftig für die weitere Festigung der bewährten Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte ein. Durch unsere schöpferische Mitarbeit im Ortsausschuß der Nationalen Front mündet die Kraft unserer Partei in die sozialistische Volksbewegung ein, deren Ziele Sache aller unserer Mitglieder sind.  
Ufrd. Rudolf Lang als Vorsitzender des OA und die Freunde Rudolf Funke, Else Thieme, Gerda Krubke, Günter Richter und Dieter Hoffmann werden sich verstärkt für die Erfüllung des Wettbewerbsprogramms des OA der Nationalen Front einsetzen und mithelfen bei der Mobilisierung der Bürger für die Realisierung der gestellten Aufgaben.
- 1.6 Ufrd. Klaus Bölke ist Mitglied des Sekretariats und stellv. Vorsitzender des Kreisausschusses der Nationalen Front des Kreises Nebra. Er wird sich verstärkt für die massenpolitische Arbeit der Nationalen Front einsetzen und eine enge Verbindung zum Ortsausschuß Burgscheidungen herstellen.
- 1.7 Ufrd. Peter Schmidt wird weiterhin als Vorsitzender der AG "Christliche Kreise" beim Kreisausschuß der NF tätig sein.
2. In den Mitgliederversammlungen werden die im OA der Nationalen Front und in der Gemeindevertretung tätigen Freunde regelmäßig über ihre Tätigkeit berichten und aus den Diskussionen Anregungen und Hinweise für ihre Arbeit entgegennehmen.

- 2.1 Der Ortsgruppenvorstand vertieft bei allen Mitgliedern die Erkenntnis der Notwendigkeit, daß unsere Landesverteidigung gestärkt und der Schutz der Bevölkerung und unserer Errungenschaften wirksam organisiert wird.
- 2.2 Ufrd. Rudolf Funke wird als verantwortlicher Zugführer in der Zivilverteidigung verstärkt für die Weiterbildung und Schulung wirken. Außerdem arbeiten in der Zivilverteidigung die Unionsfreunde Annette Längricht und als Truppführer Karl Längricht.
- 2.3 5 Unionsfreunde leisten ihren Beitrag zum Schutze unseres Volksvermögens in der Freiwilligen Feuerwehr, Ufrd. Günter Seidel als Kommandostellenleiter und die Ufrde. Max Schlichting, Eckhard Grießer, Hartwig Städtner und Gerhard Böttcher setzen sich aktiv für die Realisierung des Plans der Freiwilligen Feuerwehr zum Volkswirtschaftsplan ein.
- 2.4 In der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft leisten folgende Unionsfreunde einen entscheidenden Beitrag zur Vertiefung der Freundschaft mit der Sowjetunion:  
Ufrd. Rudolf Funke als Mitglied des Hauptausschusses der DSF,  
Ufrd. Wolfgang Seddig als stellv. Kreisvorsitzender,  
Ufrd. Joachim Schurig als Vorsitzender der Grundeinheit ZSS  
Ufrd. Rudolf Lang als Vorsitzender der Revisionskommission der Grundeinheit der ZSS.
- 2.5 In der Schiedskommission der Gemeinde arbeiten die Ufrde. Helmut Böhm, Werner Hörig und Hildegard Seibicke und tragen so zur erfolgreichen Arbeit der sozialistischen Rechtspflegeorgane bei.

- 2.6 Die Ufrde. Renate Slabschie und Horst Didzus wirken als Schöffen am Kreisgericht Nebra.
- 2.7 Ufrd. Manfred Potschka fungiert als Vorsitzender und die Ufrde. Georg Hörig und Dieter Kassner als Mitglieder der Konfliktkommission der ZSS.
- 2.8 Im Elternbeirat der POS arbeitet die Ufrdn. Chistine Grießer. Ufrdn. Renate Slabschie ist als Schuldelegierte des DFD im Elternbeirat der POS vertreten.
- 2.9 Die Unionsfreundinnen Rosemarie Neubert als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und Renate Slabschie als Mitglied der Kreisrevisionskommission und Mitglied des OGV. und Gerda Krubke als Mitglied des OGV des DFD unterstützen nach besten Kräften die Arbeit der Frauenorganisation in der Gemeinde.
3. Ufrd. Dr. Krubke ist Vorsitzender der URANIA und die Ufrde. Bölke, Lang, Rosemarie und Klaus Neubert, Seddig, Potschka, Renate und Günter Purschke, Schurig und Proba werden wieder als Referenten der URANIA zur Gewinnung einer modernen wissenschaftlichen Weltbildes beitragen.
  - 3.1 Ufrdn. Christine Grießer wird als Mitglied der ABI im Territorium Burgscheidungen wirken.
  - 3.2 Mit den Gemeindegemeinderatsmitgliedern ist das politische Gespräch über Fragen des staatsbürgerlichen Bewußtseins und der Mitarbeit an der weiteren Stärkung der Republik durch den Ortsgruppenvorstand zu vertiefen.
  - 3.3 Ufrd. Gerd Winkler wird sich weiterhin als stellv. Vorsitzender der Ortsgruppe der Volkssolidarität Burgscheidungen für die Verbesserung der Lebensbedingungen und die soziale Betreuung der Rentner einsetzen.

- 3.4 Im Verband der Kleintierzüchter, Kleingärtner und Siedler arbeiten aktiv die Ufrde. Dieter Hoffmann und Gisela Lang, Gerhard Böttcher und Gerda Krubke mit.
- 3.5 Ufrd. Wilhelm Ziegler wird auch 1981 als Mitglied des Konsumvorstandes seine Kraft einsetzen, um die Versorgung besser zu organisieren. Ufrd. Kurt Frischbier arbeitet als Vorstandsmitglied der Wintergenossenschaft Freyburg mit.
- 3.6 Die Unionsfreunde Renate Purschke, Thea Fröhlich, Werner Hörig, Max Schlichtung und Wolfgang Seddig wirken aktiv im Dorfklub Burgscheidungen mit.
- 3.7 Ufrdn. Liselotte Bölke ist Leiterin des Schulchores und wird auch 1981 ihre Arbeit in der Fachkommission Musik und Deutsch weiterführen.
- 3.8 Ufrd. Rudolf Funke arbeitet als Mitglied des Bezirkslandwirtschaftsaktivs unserer Partei mit.
- 3.9 Ufrd. Horst Didzus wird sich als Mitglied des Kreisvorstandes des FDGB und als BGL-Vorsitzender der ZSS verstärkt für die Rechte der Werktätigen einsetzen.
- 3.10 Ufrd. H. Proba arbeitet als Mitglied des Vorstandes in der BSG Burgscheidungen aktiv mit.

16.2.1981

  
(Slabschie)  
Ortsgruppenvorsitzender



B e r i c h t      der Leitung des Dorfklubs über seine Tätig-  
- - - - -      keit unter Beachtung der Auswertung der  
- - - - -      VI. Parkfestspiele am 22. u. 23.08.1981.  
- - - - -

Werte Abgeordnete und Gäste !

Mit den Beschlüssen über den X. Parteitag der S E D bringen wie bisher Millionen Werktätige durch ihre gesellschaftliche und produktive Arbeit das Vertrauen zu unserem zum Ausdruck. Dieses Vertrauen ist deshalb möglich, weil wir einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft tun können. Natürlich entscheidet der Frieden über Gegenwart und Zukunft der Menschheit alles. Wir wissen, daß gerade jetzt viele friedliche Kräfte und fortschrittliche Kräfte einen großen Kampf führen, daß die Imperialisten und dabei besonders der USA-Imperialismus mit der weiteren atomaren Aufrüstung aufhören muß. Es muß der konsequente Kurs zur Verwirklichung der Prinzipien der friedl. Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung beharrlich durchgesetzt werden. Es ist nicht unbekannt, daß sich die internationale Lage durch die Hochrüstungspolitik der N A T O verschlechtert. Es ist auch nicht zu verheimlichen, daß das echte Kriegsvorbereitungen sind. Diese Politik erschwert die Entspannung in Europa. und die Stationierung der Neutronenwaffe hemmt die Vorschläge zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, die Gen. Breshnew auf die XXVI. Parteitag der KPdSU zum Ausdruck brachte.

Wenn der X. Parteitag Beschlüsse darüber gefaßt hat, daß die Hauptaufgabe in den 80er Jahren durch die Einheit von Wirtschafts-u. Sozialpolitik fortgesetzt wird, so bestimmt das das Handeln in jeder Situation.

Die ökonom. Strategie dient der Entwicklung der Volkswirtschaft und trägt zur ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bei.

Jeder von uns will, daß das materielle und kult. Lebensniveau auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozial. Produktion durch die Erhöhung der Effektivität, den wissenschaftl. Fortschritt und das Wachstum der Arbeitsproduktivität fortgesetzt wird. Die ökonom. Strategie der 80er Jahre erfaßt alle Zweige der Volkswirtschaft, und fordert gerade ein hohes kulturelles Niveau, was dazu dient den Menschen in jeder Situation zu fördern und ihm Lebensinhalt zu geben.

Wenn die Volksvertretung mit der Bestätigung des VWPl. auch das Programm des Dorfklubs bestätigt hat, so ist das notwendig, daß die Leitung des Dorfklubs vor der Volksvertretung Rechenschaft ablegt.

Als Dorfklub kommt es uns darauf an, in erster Linie die kulturelle Selbstbetätigung zur Förderung des geistig-kult. Lebens zu entwickeln.

Der Dorfklub war bestrebt zusammenzuarbeiten mit dem Zentr. Klubrat des GV, den Genossenschaften im Territorium, den Einrichtungen im Territorium, dem VEB Zementwerke Karsdorf und der Zentralen Schulungsstätte. Das ist uns auch gelungen, weil der Rat der Gemeinde durch Kommunalverträge gesichert hat, daß der Dorfklub für seine Arbeit allseitig unterstützt wird. Das hat gesamt finanzielle Auswirkungen von über 6,0 TM. und weitere materielle Auswirkungen durch Bereitstellung von techn. Ausrüstungen wie Zelte, Küchenwagen, Material u.a.

Wie wurde das Programm bis zum heutigen Tage erfüllt ?

Im Bereich der Veranstaltungen, insbesondere Tanzveranstaltungen, wurden 8 Veranstaltungen geplant und davon sind bereits 5 realisiert. Die Leitung des Dorfkлубs schlußfolgert dazu, daß im wesentlichen, außer der Tanzveranstaltung zum Parkfest, die Anzahl der Besucher zurückgegangen ist.

Der Dorfkлуб muß solche Gedanken äußern, zu prüfen, ob es ratsam ist, Silvesterveranstaltungen und 2. Kirmesveranstaltungen in Zukunft einzuplanen.

Disko-Veranstaltungen haben wir 7 im Programm geplant, 5 Veranstaltungen sind realisiert.

Welche Schlußfolgerungen gibt es hier zu ziehen ?

- Vertraglich waren nur 2 Disko-Kapellen, Golzen u. Nebra, geplant. Allgemein ist auch hier ein Rückgang der Besucher zu verzeichnen. Vielleicht sollte man prüfen, andere Disko-Kapellen 1982 zu organisieren.
- Vertragsabschlüsse kann man nicht wie bisher im Dezember und Januar planen, sondern bereits jetzt damit beginnen.
- Der Zirkel "Heitere Muse" - Karneval, hat 5 öffentliche Veranstaltungen geplant und davon bereits 4 realisiert. Hier müssen wir feststellen, daß sich unter Leitung des Mitgliedes des Dorfkлубs, Koll.Kurt Oszenda, ein gutes kulturelles Leben entwickelt. Nicht nur die Ausrüstung, Kostüme und vieles andere, ist durch den Dorfkлуб zu sinhern, sondern es müssen immer wieder neue Kräfte gewonnen werden, ganz besonders für die Tanzgruppen, für die Prinzengarde und vieles andere.

Es müssen auch immer wieder neue Ideen vorhanden sein, um die Veranstaltungen als Höhepunkte werden zu lassen. Über 40 Mitwirkende gehören allein zu diesem Zirkel.

- An sonstigen Veranstaltungen wurden 6 bestimmte Höhepunkte geplant. Davon sind 4 realisiert.

Dazu gehören unter anderem das Parkfest, Fackelumzug 1. Mai, Abschluß 10. Klasse, Vorbereitung und Durchführung Jugendweihe.

Darüber hinaus ist der Dorfklub tätig bei der Sicherung der Führung der Ortschronik. Auch hier kann berichtet werden, daß wir auf der Höhe und Aktualität der Zeit sind.

Natürlich, verehrte Abgeordn. u. Gäste !

Gehört zur Verwirklichung des geistig-kulturellen Lebens auch der finanzielle Teil. Man sagt ja deshalb auch, Kultur kostet Geld, ist aber für den Menschen eine wichtige Investition.

Wie sieht es mit der Erfüllung der Einnahmen aus ?

Wir halten uns dabei in der Rechenschaftslegung an dem beschlossenen Plan.

1. Im Bereich der "Heiteren Muse" einschl. Rosenmontag

wurden 3,0 TM geplant, 2,8 TM bisher erfüllt = 93,4 %.

2. Im Bereich "Parkfest" wurden in der Einnahme 5,0 TM ge-

plant. Gesichert sind dafür

750,- M	Einnahmen	am 22.8.1981	
2.100,- "	"	am 23.8.1981	
1.500,- M	"	aus Kommunalverträgen	
1.500,- M	"	Rat des Kreises	
2.000,- M	"	Zentr.Klubrat	
<hr/>			

insgesamt Isterfüllung

7,850 TM = %

3. Im Bereich der Disko-Veranstaltungen wurden 2,8 TM ge-  
geplant und 2,0 TM = 71,4 % wurden eingenommen.
4. Im Bereich der öffentl. Veranstaltungen wurden 2,0 TM ge-  
plant und 1,95 TM = % eingenommen.

Bestand aus Vorjahr 1,2 TM und aus Verträgen und Zuschüssen  
sind eingenommen bisher 4,2 TM.

Gesamt-Einnahmen 20,0 TM  
das sind vom Gesamtplan (21,8 TM) = %

Folgendes Ergebnis der Ausgaben :

Bereich Veranstaltungen, Kapellen und Disko 8,060 TM gepl., erfüllt 3,9 TM  
==~~3,9~~== 48,3 %

Bereich Zuschüsse f. Zirkel, Wirtschaftskosten, einschl. Karneval 2,9 TM gepl., erf. 3,6 TM  
= 24,1 %

Im Bereich Parkfest können wir nur  
voraussichtl. Kosten insgesamt einschätzen

Gepalant waren 11,9 TM

Es werden insgesamt etwa 6,2 TM Kosten entstehen.

Wir möchten auch zu einigen wichtigen Positionen d. Ausgaben

etwas sagen, z.B. Stühle u. Bänke, Auf-u. Abbau  
und Transporte etwa 1.140,-- M

sonstige Auf-u. Abbauten, Trans-  
porte einschl. elektr. Anl.,  
Technik, Einsatz Baubrig., Fuhr-  
unternehmer, Busse insgesamt 1.400,00 M

Die Veranstaltung Modenschau  
war unentgeltlich

Nohra-Ensemble etwa insges. 2.000,-- M

Sonstige Kosten 500,00 M.

Das Parkfest wurde langfristig vorbereitet und in 4 Arbeitsgruppen unter Mitwirkung vieler Bürger ist es uns auch gelungen, trotz einiger Regentropfen die VI. Parkfestspiele wieder zu einem Erfolg werden zu lassen.

Es war positiv, sich zu entscheiden, daß auch in diesem Jahr die BSG "Traktor" mit eingeschaltet wurde. Unter der Leitung von Koll.Kranzusch hat es die BSG verstanden, ein Turnier mit 4 Mannschaften zu organisieren.

Was hat uns dieses Turnier gezeigt ?

Es gibt noch unter den Älteren unserer Orte interessierte Fußballer, die Jugendmannschaft entwickelt sich positiv und die Gäste-Mannschaften aus Wolmirstadt b.Magdeburg und Reindorf waren gute Turnierpartner. Am Freitagabend und Sonnabendvormittag gab es viele Zuschauer, die viel Beifall spendeten.

Die Tanzveranstaltung am 22.8.1981 mit der Blaskapelle der Gleisbauer - Naumburg war ein guter Erfolg.

Mit den Unstruttalern am 23. 8., der Modenschau und dem Nohra - Ensemble haben wir für über 1000 Bürger einen schönen Tag gestaltet. Auch von seiten des Handels hat es nach unserer Meinung keinerlei Probleme gegeben.

Der Dorfklub, der Zentr.Klubrat und der Rat der Gemeinde bedanken sich bei allen, die zum Gelingen der VI. Parkfestspiele beigetragen haben.

Nehmen wir die voraussichtl.Ausgabenerfüllung des Parkfestes in unserem Bericht auf, so sind insgesamt ausgegeben 13,7 TM, das sind von der Planerfüllung 21,8 TM Jahresplan = ..... %

Werte Abgeordnete und Gäste !

Die noch im Plan vorgesehenen Veranstaltungen werden voraussichtlich alle realisiert.

Der Dorfklub hat noch nicht endgültig entschieden, in welcher Form eine Silvesterveranstaltung durchgeführt wird.

Im vergangenen Jahr hat uns die Silvesterveranstaltung 303 M eingebracht und 835 M gekostet. Hier war der Besuch ungenügend und auch die Kapelle auf Grund des 100%igen Zuschlages zu hoch.

Vielleicht noch einige Auswertungen im Bereich Karneval :

Bisher 2,8 TM eingenommen

3,5 " ausgegeben

Bei Diskoveranstaltg. 1,9 TM eingenommen

1,3 " ausgegeben.

Bei den sonstigen Veranstaltungen außer Sivester

900 M eingenommen

600 M ausgegeben

Unsere Schlußfolgerungen zur Fortführung des geistig-kult. Lebens sind :

1. Allseitig die Effektivität der Einzelnen Veranstaltungen analysieren
2. Die Selbstbetätigung fördern
3. Programme und Verträge bereits jetzt erarbeiten und abschliessen
4. Nach wie vor Betriebe und Genossenschaften, Einrichtungen und Institutionen, Zentr. Klubrat, Rat des Kreises, Abt. Kultur, einbeziehen, durch Kommunalverträge 1982 den Durchbruch erreichen, daß sich von seiten der Genossenschaften Kulturarbeit im Zusammenwirken mit dem Dorfklub entwickelt.

5. Die Qualität der Disko-Kapellen prüfen
6. Die Leitungen der Gaststätten in die Klubarbeit einbeziehen
7. Nach wie vor Zusammenarbeit mit der Leitung der Zentralen Schulungsstätte, weil die Schloßkonzerte und andere Veranstaltungen über den Kreis hinaus Bürger anziehen.

Werte Abgeordnete u. Gäste !

Das war der Rechenschaftsbericht des Dorfklubs. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns gemeinsam weiterhin geistig-kult. Erfolge im Territorium.



*Bezugsk. Nr. 5.11.81*

B e r i c h t über die voraussichtliche Erfüllung des Jahres-  
- - - - - arbeitsprogramms und Finanzierungsplanes des  
Dorfklubs für das Jahr 1981

Grundlage: Beschluß Nr. 32 vom 22.1.1981 der Volksvertretung  
und Vorschlag des Dorfklubs vom 16.10.1980.

Ausgangspunkt unserer Arbeit :

Als Dorfklub dazu beizutragen, daß das geistig-kult.Leben  
durch schöpferische Tätigkeit der Werktätigen allseitig ent-  
faltet wird.

Zur Aufgabenstellung :

Die Vielseitigkeit des geistig-kult.Lebens zeigt sich in der  
Festlegung bestimmter Veranstaltungen, die geplant wurden und  
wozu auch Verträge abgeschlossen werden mußten.

Ein allgemeiner kultureller Höhepunkt ist in unserer Gemeinde  
das Parkfest.

Es wurde planmässig am 21., 22., und 23. August 1981 durchge-  
führt und zusätzlich wurden die Sportveranstaltungen der  
BSG "Traktor" einbezogen.

Verträge wurden abgeschlossen mit der Kapelle Kohnke-  
Naumburg, mit dem Wöhra Ensemble, mit der Kapelle Unstruttal  
und mit dem Modehaus der Dame in Naumburg.

Desweiteren hat die BSG mit einer Bezirksklassen-Mann-  
schaft und mit Nachbar-BSG Fußballturnier abgeschlossen.

Trotz Vertrag mit dem Schausteller Bornschein aus Naumburg,  
konnte dieser Schausteller nicht wirksam werden, weil seine  
Transportwagen nicht an die Stelle gebracht werden konnten,  
wohin sie sollten.

Weiterhin wurden Vereinbarungen abgeschlossen mit dem Stadt-  
bauamt - Naumburg zur Bereitstellung von Bühne u. Bänken  
sowie Aufbau, Abbau u. Transport.

Es gab weiter Absprachen zwischen der Konsumgen.-Naumburg-Nebra und unserer VST sowie den Kollegen Rumpel u. Scheer zur allseitigen Versorgung.

Die Arbeitsgruppenleiter, die heute hier anwesend sind, haben ihre Arbeit planmässig aufgenommen, so daß ich ihnen heute ein herzliches Dankeschön aussprechen kann. Sicher können die Arbeitsgruppenleiter bestätigen, daß sie durch die Kräfte der FFW., durch Fuhrgeschäft Werner Damm, durch die LPG'n und den Handel in der Vorbereitung ständig unterstützt wurden.

Alle haben ihre Verträge eingehalten, so daß das Parkfest nach unserer Meinung sein Ziel voll erreicht hat.

Für das Parkfest waren 5 000 M Einnahmen und 5 000 M Ausgaben geplant. Damit die Dorfklubmitglieder und anwesenden Mitgestalter einen Einblick über die Einnahmen und Ausgaben erhalten, möchte ich dazu folgende Ausführungen machen:

1. Versorgungskosten sind angefallen

Nohra Ensemble	861,55 M	
Holzkohle	<u>172,80 M</u> - 28,80 M	
Versorgungskosten		1.005,55 M

2. Transporte

Gütertaxi	492,05 M	
Stadtbauamt - Naumburg	403,11 M	
Werner Damm	<u>99,20 M</u>	594,36 M

3. Auf-u. Abbau Elektrik

105,50 M 105,50 M

4. Bühnenauf-u. Abbau

752,-- M

Leihgebühren Bühne 427,20 M

Auf-u. Abbau Gemeindeverb. 280,-- M

1.459,20 M

5. Plakate u. Werbung	15,00 M	15,00 M
6. Blumen	72,50 M	72,50 M
7. Sportfest	504,50 M	504,50 M
8. Nohra Ensemble	1.200,-- M	1.200,00 M
9. Kapelle Unstruttaler	276,85 M	276,85 M
10. Parkfestkosten, Eintritt u. Verpflegung einschl. Marken	1.600,20 M	1.600,20 M

-----  
6.833,66 M  
=====

Einnahmen :

1. Kassierungsgelder	2.368,40 M
2. Gemeindeverband Laucha	2.000,00 M
3. CDU-Schule	1.000,00 M
4. Rat des Kreises	1.476,85 M
	-----
	6.845,25 M
	=====
Bestand	11,51 M
	=====

Daraus ist ersichtlich, daß ein Parkfest ohne Stützungen bis 5 000 M durchzuführen nicht möglich ist. Trotzdem die Veranstaltungsprogramme in der Finanzierung sehr günstig waren.

Zu den 11,55 M kommen noch für den Bestand von Holzkohle 144,00 M - gesamt =  
-----  
155,55 M

Einweiterer geistig-kult. Höhepunkt ist die Durchführung der Karnevalsveranstaltungen durch den B CV .

In der Einnahme und in der Ausgabe wurden je 3.000 M geplant.

Ausgegeben sind bis zum 28.10.1981 3.629,13 M

und eingenommen wurden 2.809,80 M

Es fehlt noch die Eröffnungsveranstaltung der

Karnevalsaison im November

Gesagt werden muß dazu, daß anstelle von 2.400 M geplanter Mittel

je Veranstaltung 400 M nur 1,100 M bisher ausgezahlt wurden.

Alle anderen Kosten sind Kapelle, Material usw.

Diskoveranstaltungen

Geplant sind insgesamt 7 Disko-Veranstaltungen. Durchgeführt wurden und in diesem Jahr abgerechnet :

Zeitraum	Einn.	Ausg.	Bemerkungen
26.12.1980	1.057,30	471,30	
17.01.1981	344,40	242,30	
15.03.1981	464,10	253,60	
07.06.1981	189,20	346,20	
15.08.1981	466,20	387,20	
10.10.1981	669,90	382,80	
25.10.1981	432,60	258,10	
	3.543,70	2.341,50	

Bestand: 1.202,20 M

Da zur Zeit kein Gaststättenleiter vorhanden ist, ist zu prüfen, ob die Weihnachts-Disko durchgeführt werden soll.

Einnahme u. Ausgabe Plan je 2.800,00 M.

E+H plan je 2800.-

Öffentliche Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen wurden geplant 2 000 M Einnahmen und  
2.000 M Ausgaben.

Art d. Veranstaltung	Einn.	Ausg.	Bemerkungen
Sylvesterveranstaltung	303,60	877,70	
Kirmes	824,10	661,10	
Maitanz	100,--	509,44	
Fackelzug	<del>285,00</del>	285,--	
Plakate Kirschfest	-	61,--	
Veranstaltg. FFW.	-	300,--	
Abschluß 10. Klasse	-	200,--	
	<u>1.227,70</u>	<u>2.894,24</u>	

Zuschuß 1.666,54 M

Geplant waren Zuschüsse von 1.950 M.

Noch zur Zeit noch vorhandene Zuschüsse

1.500,- M VEB Zementwerke Karsdorf

300,- " LPG (T)

2.400,- " Rat der Gemeinde

4.200,- M

Aus dem Vorjahr vorgetragen 1 165,97 M.

Gezahlte Wirtschaftskosten für Heizung Saal 210,64 M.

Bestand und Ergebnis am 28.10.1981 :

Einnahmen	19.792,42 M
Ausgaben	<u>15.909,17 M</u>
	<u>3.883,25 M</u>

Zusammenstellung

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Parkfest	6.845,25	6.833,66
BCV	2.809,80	3.629,13
Disko	3.543,70	2.341,50
Öffentl. Veranstaltungen	1.227,70	2.894,24
Zuschüsse an d. Dorfklub	4.200,-- ✓	-
Überschuß aus Vorjahr	1.165,97	-
Wirtschaftskosten Heizung u. Reinigung Saal	-	210,64
	<hr/>	<hr/>
	19.792,42	15.909,17

Bestand

3.883,25 M

Geplant und noch keine Verwendung gefunden haben folgende Mittel:

Foto-Chronik	100,00 M
BCV	1.300,00 M
Tanzgruppe	300,00 M
Sonstige (Kirmes Tröbsdorf)	100,00 M
	<hr/>
	1.800,00 M

Diese Mittel sind in jedem Falle noch bereitzustellen.

Weiter wird vorgeschlagen folgende Mittel bereitzustellen:

- für Jahresabschluß u. Dankeschönveranstaltung bis	500 M
- evtl. Zuschuß für Silvesterveranstaltung	300 M
- Unterstützung Rentnerweihnachtsfeier	150, "
	<hr/>
	950 M



# Bürgerscheidungen

W 23. 12. 81  
16. 2  
Chronik - Kabinett

Werte Abgeordnete und Gäste !

Die Volkskammer, die Bezirkstage und unser Kreistag haben die VWPl. und Haushaltspläne 1982 beschlossen.

Zur Zeit bereitet der Rat die Dokumente über den VWPl. und Haushaltsplan 1982 vor.

Auf der Grundlage des Beschlusses über den VWPl. und Haushaltsplan 1981 hat der Rat und die Volksvertretung im breiten Zusammenwirken mit der Öffentlichkeit alles daran gesetzt, gerade diesen VWPl. gut zu erfüllen. Deshalb wollen wir in der letzten Sitzung dieses Jahres Bilanz über unsere Arbeit ziehen. In allen Maßnahmen und Entscheidungen haben wir uns gemeinsam davon leiten lassen, mitzuwirken bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und seit der 3. Tagung des ZK der SED gilt es, neue Maßstäbe zu setzen und in vielen Positionen alles neu zu durchdenken.

Die Hauptaufgabe und das sozialpolit. Programm werden fortgesetzt, natürlich unter anderen Bedingungen.

Es gilt, mit dem vorhandenen und teilweise auch weniger mehr zu leisten. Deshalb steht die Leistungssteigerung im Vordergrund unter Beachtung der Durchsetzung der ökonom. Strategie der SED. Es geht in der derzeitigen Situation darum, den Kampf zu führen, um den Frieden zu sichern und zu erhalten.

Die Lage ist so, daß es heißt Krieg oder Frieden und sicherlich will jeder, daß der Frieden in der Welt, aber ganz besonders in Europa gesichert wird.

Daß die beiden deutschen Staaten, DDR und BRD, zur Sicherung des Friedens in Europa beitragen können, haben wir erkannt aus dem Zusammenkommen der beiden Staatsmänner Honecker und H Schmidt am Werblinsee



Jeder ehrliche Deutsche hat sicherlich mit Freude den Aus-  
spruch von Erich Honecker und Helmut Schmidt zur Kenntnis ge-  
nommen, sie haben gesagt " von deutschem Boden darf nie wieder  
ein Krieg ausgehen." *u. das haben wir nicht in ihrer Kenntnis*

Alle Gespräche und auch alle Verhandlungen, die aus der  
Zusammenkunft sich ergeben werden, sind ein Anteil der Stär-  
kung der D D R und ein Anteil zur Sicherung des Friedens.

Auch die Lage, die sich in der Volksrepublik Polen ergeben  
hat, ist kompliziert und muß von den patriotischen <sup>14. 10. 57. f. b. n.</sup> Kräften  
volkspolens gelöst werden. Millionen Päckchen verschicken unsere  
Schüler an die Kinder von Polen. Überall wird gespendet, um  
die fortschrittlichen Kräfte in der Volksrepublik Polen zu  
unterstützen. *mit einer sehr spendenbewusstheit 125.- M. als Beispiel  
in der Kreiszeitung.*

Werte Abgeordnete und Gäste !

In unserer Grundrichtung des WPl. stützten wir uns in  
erster Linie auf die Bedeutung der Wohnungspolitik und damit  
auf das Kernstück zur Verbesserung der Arbeits- und Lebens-  
bedingungen unserer Werktätigen. Die Erhaltung der vorhandenen  
Wohnraums substanz wurde vom Rat aber auch von der gesamten  
Bevölkerung erkannt.

Im Wettbewerb "Schöner unsere Städte u. Gemeinden - mach mit!"  
wurden zur Erhaltung und Modernisierung von unserer Bevölkerung  
172 000 M aufgebracht. Schon daran können wir ermessen, wie  
sich bei vielen Bürgern die Wohnverhältnisse verbessert haben.  
Es gab viele Bürger, die Wohnungen renoviert haben, Fassaden  
erneuerten, sanitäre Anlagen verbesserten und sich auch durch  
Neubau und Um- u. Ausbau Wohnraum geschaffen haben.

Diese Leistungen sind anzuerkennen, weil viel Fleiß in diesen Leistungen steckt. Wir wissen, je besser unsere Bürger wohnen, um so wohler fühlen sie sich in ihrem Territorium.

Auch für 1982 und darüber hinaus werden jetzt schon Voraussetzungen geschaffen, um weitere Neubauwohnungen zu gewinnen. Dabei müssen wir immer beachten, daß vorhandenes <sup>Baugelände</sup> genutzt wird und das Baulücken geschlossen werden müssen, um nicht wertvollen Boden, der zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung notwendig ist, zu verschwenden.

Das hat der Rat in der Vorplanung für die 12 WE Eigenheimbau LPG beachtet und aber auch ganz besonders bei den Um- und Ausbauten und auch Neubauten wie Hagen Oszenda, Tächäpe, Kerston, Märtsch, Fritz, Ölke, Alfred, Graue Günter, Ihle, Jürgen u.a. berücksichtigt.

Der Bau der 2 Klärgruben an den Mehrfamiliengrundstücken, Mühle u. Schwarzer Rabe, hat wesentlich dazu beigetragen, die sanitären Anlagen richtig zu nutzen, zu erweitern und gibt Möglichkeiten weiterer Anschlüsse. So ist z.B. der Arztstützpunkt an die Klärgrube und die Fam. Thiessen mit angeschlossen worden. Koll. Jürgen Thiessen hat große Initiative gezeigt und mit Hilfe seines Betriebes, d. VEB Zementwerke Karsdorf wurde ein Kran und ein Transportfahrzeug für den Aushub und den Abtransport der Erdmassen gewonnen.

Auch der Koll. Hoffmann, Wolfgang hat alles daran gesetzt, seine ihm zugewiesene Wohnung zu verbessern.

Wohnungen und Flure wurden besonders in unseren Mehrfam.  
Häusern durch die PGH "Drei Schilde" renoviert. *sehr brave  
LWE (Pohlmann) H. Trieb - f. m. E.*  
In unserer Grundrichtung orientierten wir weiter auf die  
Erhaltung und verbesserung an den Kindereinrichtungen in  
unserem Territorium.

Unsere Kinderkrippe hatte vor 20 Jahren eine Kapazität von  
5 Plätzen. Nach dem Abschluß der Modernisierungsarbeiten  
in diesem Jahr sind wir zur Zeit in der Lage, 30 Plätze  
zu belegen. Der WPl. sieht aber nur 20 Plätze vor.  
Dem derzeitigen Kollektiv wurden natürlich auch die  
Arbeits- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert und sie  
danken es unserem Staat damit, daß sie alles tun, eine  
höchstmögliche Auslastung zu erreichen. Zur Zeit wurden  
in diesem Jahr allein an diesem Objekt 32,0 TM aufgewandt.  
Da aber der Werterhaltungsplan nur insgesamt für das Gesund-  
heitswesen 5,0 TM vorsah, hat der Rat Mittel und Wege ge-  
funden, um die Finanzierung zu sichern. Allein durch ökonom-  
ische Beziehungen wurden 15,3 TM aufgebracht. *VERB. J. J. M. C. O. U. S. S. U. L.*  
Weitere  
Mittel sind aus dem Rücklagefonds bereitgestellt und die  
restlichen Mittel werden vom Rat des Kreises finanziert.  
Warum war die Lösung dieser Aufgabe möglich ?

- weil Räume frei wurden
- weil sofort mit Jahresbeginn mit den Arbeiten begonnen  
wurde und weil es durch gute Organisation ein echtes  
Zusammenwirken gegeben hat mit den Feierabendbrigaden,  
mit den LPG'n und dem Werkstattpersonal, mit dem VEB  
Kreisbaubetrieb, mit der PGH "Drei Schilde" und mit  
dem VEB Sanitärtechnik Laucha.

In der Einrichtung Kindergarten wurde durch die gute Patenschaftsarbeit durch die Leitung des Kindergartens mit einer *Palm* Brigade des Zementwerkes die Umzäunung des Spielplatzes massiv erneuert. Schüler der Zentralen Schulungsstätte haben die Einzäunung gestrichen. Mit Hilfe des Landbaukombinats, der LPG und der Gemeindeverbandsbrigade war es möglich, in kurzer Frist den Pausenhof zu schaffen. Die PGH "Drei Schilde" hat Malerarbeiten und Fußbodenverlegearbeiten durchgeführt. Unsere größte Einrichtung, Polytechn.Oberschule, hat natürlich den größten Bedarf an Werterhaltung. Geplant waren dort 13,0 TM.

Wir wußten schon von vornherein, daß diese Mittel auf keinen Falle ausreichen werden, weil noch bekannt war, daß ein Kochkessel in der Schulküche ausfallen kann und daß langfristig Schulmöbel bestellt waren, die bei Lieferung auch finanziert werden mußten. Durch ökonom. Beziehungen und durch den Einsatz von Mitteln aus dem Rücklagefonds konnten die zur Zeit überschrittenen 10,0 TM abgesichert werden.

Den Schulhof bauten die Koll. der Gemeindeverbandsbrigade. Die Straße an der Schule wurde durch die Feierabendbrigade Gerhard Fillsak gebaut. Teilweise haben Schüler dabei geholfen.

In der Schulküche sind angeschafft worden

1 Gaskessel

1 Elektrokessel

1 elektr. Hockerkocher.

Eine Patenbrigade aus dem vEB Zementwerke Karsdorf unter der Verantwortung unseres Bürgers Manfred Patzke hat in einer Klasse einen neuen Fußboden gebaut und die PGH "Drei Schilde" hat den Fußbodenbelag verlegt.

Die im Sommer gebildete FDJ-Brigade hat nützliche Arbeit besonders unter Leitung unseres Abgeordn. Helmut Schmidt geleistet. Sie bereiteten u.a. auch einen neuen Schulgarten

vor.

~~Gs~~ Auch hier zeigt sich immer wieder, welche Bedeutung die sozial. Gemeinschaftsarbeit hat und welche Bedeutung die Patenschaftsarbeit hat.

Durch den Abschluß von Kommunalverträgen wird der Rat immer wieder in die Möglichkeit versetzt, große Initiativen zu entwickeln.

Einiges zu den Ergebnissen der Kommunalverträge :

Mit der LPG (P) gibt es Gesamtauswirkungen in Höhe von 14 800 M. Dabei sind ganz besonders wichtig, die Bereitstellung einer vBE in der Schulküche, die Bereitstellung zusätzl. Nahrungsmittel von fast 2,0 TM und die allseitige Unterstützung durch ihre Handwerksbrigaden und anderen Brigaden.

Durch die LPG (T) gab es insgesamt 3.5 TM wertmässige Auswirkungen, wobei für uns immer wieder wichtig ist die Unterstützung durch die Handwerksbrigaden und die Unterstützung des geistig-kulturellen Lebens.

Mit dem Kommunalvertrag d. vEB Zementwerke Karsdorf gab es insgesamt über 15,0 TM wertmässige finanzielle Auswirkungen und dazu werden weitere 15,0 M kommen, die in der Gemeinde Kirchscheidungen nicht verbraucht wurden.

Der Kommunalvertrag mit der Zentralen Schulungsstätte hat wert- u. finanzielle Auswirkungen von über 7 500 M.

Die Bereitstellung von 5,0 TM für die Kinderkrippe war für den Rat sehr wertvoll.

Solche Verantwortung der einzelnen im Territorium und darüber hinaus braucht wir auch weiterhin.

Werte Abgeordnete und Gäste !

Ein nach wie vor wichtiges Anliegen ist für den Rat die Stabilisierung der Wasserversorgung. Die Qualität des derzeitigen Wassers paßt uns natürlich auch nicht. Wir haben die Trafostation fertiggebaut, jedoch ist von seiten der WAB Naumburg der Innenausbau bis zum heutigen Tage noch nicht erfolgt. Große Schwierigkeiten gab es bei der Beschaffung eines Luftzumischers für die Aufbereitungsanlage. Zur Zeit arbeiten die Schlosser der W A B - Thalwinkel im Innenraum der Pumpstation.

von den geplanten 70,0 TM<sup>1981</sup> sind bis zum heutigen Tage erst 38,0 TM verbraucht. (37 798,92 M)

Wir hoffen, daß im kommenden Jahr die Restarbeiten abgeschlossen werden können.

Eine ganz besondere Bedeutung hat die Erfüllung der Sekundärrohstoffe. Auf Grund der Abstimmung mit dem Altstoffhandel in Naumburg wurden folgende Ergebnisse per 22.12. erreicht:

	Soll	Ist	%
Papier	9,0	8.480	94,2
Alttextilien	2,0	2.998	149,9
Flaschen	22 000	29.020	131,9
Gläser	11 000	12 935	117,6
Flaschen u. Gläser ges.	33 000	41 955	127,1
Schrott	10 to	12,013	120,1

Für diese Ergebnisse gilt ein ganz besonderes Dankeschön dem Leiter der Sammelstelle, Koll. Eckart Scheer, und der Pionierleiterin und Schülern sowie Lehrern der POS.

Ein weiteres Dankeschön gilt den Aufkäufern für Eier, Geflügel und Obst, dem Koll. Thieme, der Kollg. Kaufmann und dem Koll. Tatert. Sie haben mit dazu beigetragen, wertvolle Nahrungsgüter aus der Bevölkerung aufzukaufen, damit noch besser die Versorgung der Bevölkerung gesichert wurde.

Die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in den LPG haben im Jahre 1981 solche Leistungen vollbracht, die sich sehen lassen können. Für ihre fleißige Arbeit soll an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt werden.

Über die Ergebnisse des Jahres 1981 werden wir in einer der nächsten Sitzungen durch Berichterstattung der LPG-Vorsitzenden erfahren.

Auch auf dem Gebiet der Baumaßnahmen haben die LPG in diesem Jahr mit dazu beigetragen, wertvolle Grundmittel zu schaffen und zu erhalten, damit Erzeugnisse, Maschinen und Geräte, Vieh usw. ordnungsgemäß untergebracht werden kann.

Als sehr positiv zeichnet sich ab der Bau der neuen Bitumstraßen.

Auch die Sparte der Kleingärtner, Kleintierzüchter u. Siedler hat mit ihrer Arbeit durch ihre Mitglieder wertvolle Arbeit geleistet. Vom Rat wurde unterstützt die zentral durchgeführte Taubenschau in Burgscheidungen.

Wir wünschen immer mehr, daß sich unsere Kleingärten zu Naherholungsgebieten entwickeln.

Im Bereich des Straßenwesens haben wir nicht ganz das erreicht, was wir wollten. Das hängt damit zusammen, daß es wenig Pflasterer gibt und daß der Straßenbau an der Mühlstr. in Tröbsdorf nicht fertig geworden ist.

Bei der örtl. Versorgungswirtschaft ist nach wie vor das Problem der Schaffung eines neuen Müllplatzes.

Noch im November konnten wir alle vorhandenen Müllhalden einplanieren.

Die geplanten Verbesserungsarbeiten an den sanitären Anlagen in der Gaststätte scheiterten an Baukapazitäten und Nichteinsatz des VEB Sanitärtechnik sowie der Fa. Ludwig.

In der Gaststätte (im Saal) wurden mit Hilfe der LPG-Baubrigade 3 Räume geschaffen, um alle vorhandenen Gegenstände einschl. Kostüme, Musikinstrumente unterzubringen.

Im Bereich des Staatsapparates wurde aus Mangel an Dachdeckerkapazität die Dacheindeckung nicht durchgeführt.

Für die Jugend wurde das Sportlerheim u. Jugendheim renoviert.

Wie sieht es nun zur Zeit mit der Erfüllung der Werterhaltung aus ?

Durch eigene Initiative, durch Beschaffung von zusätzl. Einnahmen wurde der ursprüngliche Plan von 90,8 TM auf 107,3 TM erhöht und er wird sich weiter bis Jahresende auf etwa 120,0 TM erhöhen, so daß wir am Jahresende unsere Werterhaltung insgesamt mit 132,1 % erreichen werden.

Das war eigentlich unser Ziel schon seit Mitte des Jahres.

Damit haben wir im Interesse der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in unseren kommunalen Einrichtungen



ein gutes Ergebnis erreicht. Das war natürlich nur möglich durch eine gute Organisation des Ratskollektivs, der Unterstützung der Abgeordneten und einer abgestimmten sozial. Gemeinschaftsarbeit.

Werte Abgeordnete und Gäste !

Nun einiges zu den finanziellen Ergebnissen auf der Grundlage des Haushaltsplanes.

Mit Beschlußfassung<sup>23.1.81</sup> wurden bei Einnahme und Ausgabe <sup>331,5</sup> TM beschlossen.

Bei Jahresende wird der Plan in der Einnahme und Ausgabe durch Fortschreibungen <sup>335,5</sup> TM ausmachen.

Per 30.11. sind in der Einnahme erreicht	303,0 TM
"    " Ausgabe	314,1 TM

Die Fortschreibung des Planes konnte erfolgen, weil wir 4,0 TM durch Wettbewerbsprämien erhalten haben.

Nach der derzeitigen Übersicht wird der Haushaltsplan in der Einnahme und Ausgabe gesichert werden, d.h., daß wir die 335,5 TM endgültig geplanten Einnahmen und Ausgaben erreichen werden. Dazu kommt die Erfüllung der Werterhaltung mit etwa 120,0 TM, so daß wir insgesamt 455,5 TM Mittel aufwenden konnten.

Die eigenen Einnahmen waren geplant mit 107,0 TM, ist am 30.11. 106,5 TM und am 31.12. werden es 115,0 TM sein.

Dieses Ergebnis zeigt uns, daß der Rat und seine Mitarbeiter alles daran gesetzt haben, daß die eigenen Einnahmen erfüllt werden.

Der Anteil an den Gesamt-staatl. Einnahmen wurde mit 219,0 TM  
geplant, Ist per 30.11.1981 187,0 TM  
und voraussichtl. 31.12. 219,0 TM

Nun zu einigen ausgewählten Einnahmen und Ausgaben.

Steuereinnahmen geplant	15,3 TM	Ist 30.11.	15,3
		31.12.	15,3 TM

Bereich volksbildung

Einnahmen geplant	49,5 TM	Ist 30.11.	43,3 TM
		31.12.	49,5 TM

Sozial-u.Gesundh.Wesen	6,6 TM	30.11.	6,1 TM
		31.12.	6,6 TM

Wohnungswesen	22,3 TM	30.11.	21,2 "
		31.12.	22,3 "

Ausgaben

ÖvW	19,5 TM	30.11.	15,0 TM
		31.12.	19,5 TM

volksbildung	206,1 TM	30.11.	194,0 TM
		31.12.	206,1 TM

Gesundheits-u. Sozialw.	22,0 TM	30.11.	22,5 TM
		31.12.	22,5 TM

Straßenwesen	2,5 TM	30.11.	2,1 TM
		31.12.	2,5 TM

Staatsapparat	54,4 TM	30.11.	51,8 TM
		31.12.	54,4 TM

Die Mittel des Lohnfonds werden am Jahresende voll ausgeschöpft.

Was nicht realisiert werden kann, ist die Einhaltung der vorgegebenen Planmittel für Material, Brennstoffe usw. und produktive Leistungen.

Hier waren geplant 52,8 TM

ausgegeben bereits am 30.11. 58,3 TM.

Die Differenzen entstehen insbesondere beim Verbrauch der Energie an der Schulküche, aber auch an den anderen Einrichtungen.

Mit Wirkung vom 31.12. wird die Gemeinde Burgscheidungen als letzte Gemeinde im Gemeindeverband an die zentrale Haushaltsstelle angeschlossen. Es sind die entsprechenden Voraussetzungen vorhanden. Von der personellen Seite hat das zur Zeit noch keine Auswirkungen.

Zur Zeit sind auf dem Verwahrgeldkonto aus Schrottaufkommen noch 462,30 M vorhanden und das Verwahrgeldkonto zeigt beim Dorfklub einen derzeitigen Kontobestand von 3732,61 M.

Leider muß die Disko-Veranstaltung am 2. Weihnachtsfeiertag und die Silvester-Veranstaltung ausfallen, da die KG Naumburg-Nebra voraussichtlich im Januar einen Gaststättenleiter einstellt.

Werte Abgeordnete u. Gäste !

Auch der Haushaltsplan wird in all seinen Teilen erfüllt und es wird dem Rat der Gemeinde kein Geld verfallen.

Werte Abgeordnete u. Gäste !

Nun einige kurze Informationen für Planung 1982.

Der Rat der Gemeinde wird sich am 29.12. mit der Planung 1982 beschäftigen, da alle Dokumente vorliegen und der Kreistag am 23.12. entsprechende Beschlüsse gefaßt hat.

Am Freitag, dem 8. Januar 1982 wird der vors.d.Rates mit den Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen für den Plan 1982 eine Abstimmung vornehmen und die Tagung der Volksvertretung für Donnerstag, den 14. Januar 1982 vorbereiten. Entsprechend der Witterung werden wir noch rechtzeitig entscheiden, wo die Tagung durchgeführt wird.

Zu den Planaufgaben und Kennziffern heute nur so viel :

Art	1981	1982	
Einnahmen u. Ausgaben	331,5	356,8	+ 7,6 %
Werterhaltung	90,8	99,6	+ 9,6 %
Anteile am Staatshaushalt	219,0	244,1	+ 11,4 %
Mat. u. prod. Leistungen	52,8	62,1	+ 17,6 %
Lohnfonds	112,0	115,6	+ 3,2 %
Volksbildung	206,1	229,3	+ 11,2 % Ausgaben

An diesen wenigen Zahlen ist schon ersichtlich, daß bei den örtl. Räten der Städte und Gemeinden eine sichtliche Steigerung bei den Einnahmen und Ausgaben vorhanden ist. Das bedeutet für uns, diese Mittel so einzusetzen, um eine hohe Effektivität zu erreichen und immer Aufwand und Nutzen abzuwägen.

Sekundärrohstoffe :

	1981	1982
Flaschen	22 000	24 000
Gläser	11 000	12 000
Altpapier	9,0	10,0
Alttextilien	2,0	2,0
Sammelschrott	10,0	12,0

Hier ist eine Steigerung ersichtlich, was für uns weitere Anstrengungen bedeutet.

Lebendvieh o. Schwein	15,0	24,0
Schwein	100,0	166,0
Schlachtgeflügel u. Kaninchen	50,0	60,0
Hühnereier	535 TStck.	500, TStck.
Reinwolle	2,0	2,0
Schweinemastverträge	65	65
Sauenhaltungsverträge	5	6
Rindermastverträge	5	3

Das sind im wesentlichen die entsprechenden staatl. Auflagen und Kennziffern für 1982.

Es kommt nun für uns darauf an, die richtigen Mittel und Wege zu finden, in welcher Form und mit welchen Methoden der höchste Nutzeffekt im Interesse der Bevölkerung und des Territoriums herausgeholt werden kann.

Der Gemeindeverbandsrat hat die Werterhaltungsmittel in Abstimmung mit allen Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden bereits aufgeteilt. Dazu gehört weiter, welche Mittel über die Gemeindeverbandsbrigade für bestimmte Objekte eingesetzt werden. Weiter wurden die bilanzierten Kapazitäten der einzelnen Betriebe für bestimmte Objekte aufgeteilt und der Rest muß

abgesichert werden durch Leistungen von Betrieben, Genossenschaften, Patenbrigaden und Feierabendbrigaden.

Im Bereich Ö v W stehen uns 16,0 TM zur Verfügung.

Volksbildung	20,0 TM
Sozialu. Ges. W.	5,2 TM
Kultur	0,5 TM
Sport	3,1 TM
Wohnungsw.	40,0 TM
Straßenw.	10,0 TM
Staatsapparat	4,0 TM
Brandschutz.	0,8 TM

Schon aus diesen Zahlen ist ersichtlich, in welchen Bereichen wir erforderliche Objekte in Angriff nehmen. Dazu aber dann mehr in der Beratung im Rat, mit d. vors. d. Kommissionen und in der Tagung der Volksvertretung.

Nun einige Hinweise zur Tätigkeit des Rates und der Volksvertretung.

Die Volksvertretung hat in diesem Jahr einschl. d. Festsitzung am 6. Oktober 7 Beratungen durchgeführt. Die Beteiligung war nach meiner Einschätzung nicht ausreichend.

Am 22. 1. 1981	16 anwesend	7 entschuldigt
2. 4. "	20 "	3 "
21. 5. "	18 "	5 "
27. 8.	16 "	6 " 1 unentsch.
Zur Festsitzung	20 "	2 " 1 "
29. 10.	20 "	3 "

23, 12  
138 = 79,7%  
Beteiligung

110  
17  
18 zu 23

26 2  
143,7

180: 136 = 75,5% Beteiligung

Nachfolgekandidaten

	anw.	entsch.	unentsch.
22.1. 1981	3	4	
2.4. "	5	2	
21.5.	6	1	
27.8.	3	4	
Fests.	6	1	
29.10.	4	2	1
23.12.	6		

von den berufenen Bürgern weiß jeder selbst, wie seine Teilnahme gewesen ist.

Ich will heute auch keine Namen nennen. Es muß eine Selbstverständlichkeit für einen Abgeordneten sein, an allen Tagungen teilzunehmen. Natürlich gibt es Gründe der Verhinderung, da ist in jedem Falle eine Entschuldigung erforderlich.

Ich habe deshalb die Bitte, daß das im Jahre 1982 in jedem Falle besser wird. Wir haben eine Durchschnittsbeteiligung bei den Abgeordneten 75,5 %, bei den Nachfolgekandidaten .... %.

Das kann sicherlich nicht alle befriedigen.

Der Rat hat in diesem Jahr 13 Beratungen durchgeführt. Die Beteiligung des Ratskollektivs möchte ich als positiv einschätzen. Wir waren immer beschlußfähig und konnten insgesamt 18 Beschlüsse und über 30 weitere Entscheidungen treffen.

Werte Abgeordnete u. Gäste !

Ich persönlich möchte mich bei meinem Ratskollektiv, allen Abgeordneten, allen Nachfolgekandidaten, berufenen Bürgern, dem vors.d.OA d.Nat.Front, für ihre ständige Mitarbeit recht herzlich bedanken.

Mit diesem Dankeschön möchte ich verbinden schöne gesunde  
u. Ihren Familien  
Feiertage Ihnen allen/, ein glückliches Neues Jahr , und viel  
Gesundheit u. Schaffenskraft.